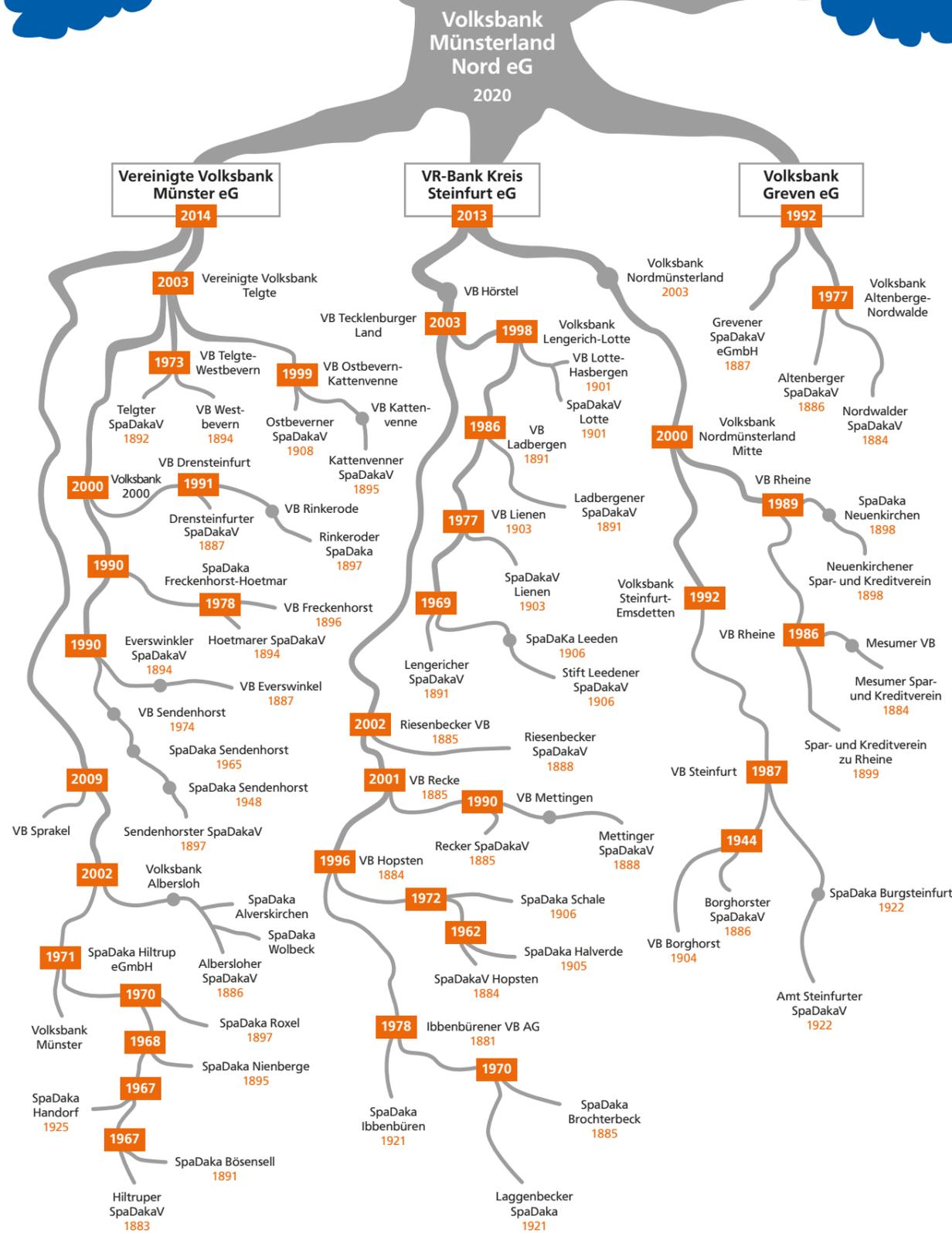


ZUSAMMEN WACHSEN

JAHRESBERICHT 2018

DIE Bank unserer Region



DIE Bank unserer Region – mit dieser Vision blicken wir bereits jetzt schon auf das Jahr 2020 und den geplanten Zusammenschluss mit der Volksbank Greven eG und VR-Bank Kreis Steinfurt eG. Der dargestellte Baum symbolisiert die regionalen Wurzeln, denn unsere gemeinsame Historie trägt zur Bindung, Identität und zum soliden Fundament unserer neuen Volksbank Münsterland Nord eG bei.

Zusammen wachsen – so lautet deshalb das Motto unseres Jahresberichtes, mit dem wir Rechenschaft über das Geschäftsjahr 2018 ablegen und über die anstehende Zukunft berichten. In einem erweiterten und potenzialstarken Geschäftsgebiet des Münsterlandes werden wir durch die vorgesehene Fusion zu einer der größten Volksbanken Deutschlands. Die Leistungsfähigkeit dieser neuen Bank, die mit mehr als 1.000 Mitarbeitern ein Kundengeschäftsvolumen von 13,4 Mrd. Euro verantwortet, wird ein Gewinn für alle Mitglieder und Kunden. Unsere Mitarbeiter – die wir in alphabetischer Reihenfolge im vorliegenden Jahresbericht über alle Seiten namentlich erwähnen – freuen sich auf diese gemeinsame Zukunft.

Durch unser gesellschaftliches Engagement in den Bereichen Kultur, Sport und Soziales sind wir als Vereinigte Volksbank Münster heute schon ein anerkannter Förderer unserer Region und der Menschen, die hier leben. In unserer jährlichen Förderbilanz belegen wir auf den Seiten 30 bis 32 wieder den beeindruckenden Umfang dieser Leistungen, diesmal ergänzt um die Angaben unserer Kooperationspartner, die hier erkennbar ebenfalls für diesen genossenschaftlichen Förderauftrag stehen. Wir bleiben als Volksbank Münsterland Nord und den dann 140.000 Mitgliedern und 280.000 Kunden eine der ältesten Genossenschaftsbanken und ein bedeutender Förderer unserer Region. Gemeinsam mit den Partnerunternehmen der Genossenschaftlichen FinanzGruppe werden wir unseren Mitgliedern und Kunden ein wiederum erweitertes Produkt- und Beratungsangebot für jeden Bedarf anbieten. Mit unserem Geschäftsmodell, das weiterhin für Solidität und Stabilität steht, fördern wir unsere Mitglieder und Kunden durch unsere Genossenschaftliche Beratung beim Erreichen ihrer Ziele und Wünsche.

VEREINIGTE VOLKSBANK MÜNSTER eG ZUSAMMEN WACHSEN JAHRESBERICHT 2018

GASTBEITRAG	6
Genossenschaftlich Zukunft gestalten	
DIE VR-BANK KREIS STEINFURT eG STELLT SICH VOR	8
Verantwortung. Verlässlichkeit. Vertrauen.	
DIE VOLKSBANK GREVEN eG STELLT SICH VOR	10
Eine Spur persönlicher	
PRIVATKUNDENGESCHÄFT	12
Beratungskompetenz und Kundennähe: aktueller und wichtiger denn je	
PRIVATE BANKING	14
Genossenschaftliche Private Banking: Ganzheitlich erstklassig beraten	
FIRMENKUNDEN	16
Die Vereinigte Volksbank Münster eG: Qualitätspartner des Mittelstands	
BAUFINANZIERUNG	20
Gewachsenes Know-how wird honoriert	
KUNDENDIALOGCENTER	22
Bequem in Kontakt bleiben	
IMMOBILIENVERMITTLUNG	24
Kontinuität im Erfolg	
WERTE-STIFTUNG-MÜNSTERLAND	26
MehrWERTE für die Region: Die Bilanz nach einem Jahr	
INNOVATIONSTEAM	28
Die Bühne für engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
FÖRDERBILANZ	30
LAGEBERICHT	33
ERGEBNISVERWENDUNG	47
JAHRESBILANZ	48
Bilanz	
Gewinn- und Verlustrechnung	
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	51
AUFSICHTSRAT	52
BEREICHSLIMITER	53
FILIALEN UND STANDORTE	54
FILIALLEITER	57
IMPRESSUM	58



GENOSSENSCHAFTLICH ZUKUNFT GESTALTEN

Gastbeitrag von Marija Kolak

„Zusammen wachsen“: Welch passendes Motto für den diesjährigen Geschäftsbericht der Vereinigten Volksbank Münster! Das Wortspiel zielt natürlich auf die derzeitige Kooperation mit den benachbarten Banken, Volksbank Greven und VR-Bank Kreis Steinfurt, ab. Getreu unserem genossenschaftlichen Grundprinzip „Was einer nicht schafft, das schaffen viele“ hat sich die Vereinigte Volksbank Münster rechtzeitig starke Partner in einem inzwischen sehr wettbewerbsintensiven Umfeld an ihre Seite geholt. Zusammen haben sich die drei Banken zum Ziel gesetzt, ihren

wirtschaftlichen Erfolg nicht nur zu behaupten, sondern weiter zu wachsen, also zusätzliche Ertragspotenziale zu generieren.

Die derzeitige Kooperation und die angestrebte Fusion zur neuen Volksbank Münsterland Nord schaffen eine Grundlage, Kräfte sinnvoll zu bündeln und Synergieeffekte zu erzielen. Jeder Partner bringt sich mit seinem Know-how ein. Der Zusammenschluss ermöglicht den beteiligten Banken außerdem, schneller Innovationen an den Markt zu bringen.

Denn die Digitalisierung beeinflusst in entscheidender Form auch die Erwartungshaltung unserer Kunden. Sie setzen ganz selbstverständlich voraus, dass sie Finanzdienstleistungen jederzeit und überall in Anspruch nehmen können. Mittlerweile nutzen rund 12 Millionen Kunden das genossenschaftliche Online-Banking. Darüber hinaus hat sich die VR-Banking-App als „Filiale in der Hosentasche“ fest in der Präferenz unserer Kunden etabliert. Die App hat mit 800 Millionen Logins sogar das klassische Online-Banking eingeholt. Als erste Bankengruppe in Deutschland haben wir, die genossenschaftliche FinanzGruppe, unseren Kunden mobiles Bezahlen über sämtliche ihrer Kartenprodukte – girocard und Kreditkarten – ermöglicht. Aktuell sind bereits über 80.000 virtuelle Karten in Smartphones unserer Kunden integriert; Tendenz steigend.

Auf diesem Erfolg wollen wir aufbauen und unser digitales Angebot weiter ausbauen. In den nächsten Jahren investieren wir als genossenschaftliche FinanzGruppe über eine halbe Milliarde Euro in eine Digitalisierungsoffensive. Konkret wollen wir Kundenkontaktpunkte wie Filialen und Berater, Service-Center, Online-Banking und Banking-App enger miteinander verzahnen. Für unsere Kunden heißt das: beim Wechsel von einem Kontaktpunkt zum anderen sollte eine nahtlose Weiterbearbeitung der Daten möglich sein.

Hier profitieren wir von unserer Stärke im Verbund: Aktuell arbeiten über 600 Mitarbeiter intensiv an der Umsetzung unserer digitalen Strategie. Das verdeutlicht, dass die Digitalisierungsoffensive ganz oben auf unserer Agenda steht. Im Ergebnis wird die genossenschaftliche FinanzGruppe deutlich mehr digitale Lösungen für das Privat- und Firmenkundengeschäft ausrollen.

Macht uns diese Entwicklung in Zukunft zur reinen Online-Bank? Nein! Die lokale Verbundenheit und Präsenz unserer Banken gehören zum Markenkern des genossenschaftlichen Wesens. Aber die Nähe zu unseren Kunden und die Freude an Innovationen stehen nicht im Gegensatz zueinander. In unserer über 175-jährigen Geschichte haben wir Genossenschaftsbanken immer wieder unter Beweis gestellt, dass wir in der Lage sind, am Puls der Zeit zu sein, ohne dabei unsere Wurzeln außer Acht zu lassen.

Unsere genossenschaftliche FinanzGruppe ist eine der größten Bankengruppen Deutschlands und ein wichtiger Faktor der deutschen Wirtschaft. Aber wir können und wollen uns nicht auf unserem Erfolg ausruhen. Die Tatsache, dass wir Genossenschaftsbanken unser Schicksal selbst in die Hand nehmen und unseren wirtschaftlichen Erfolg nachhaltig absichern, gehört zu unserem genossenschaftlichen Selbstverständnis. Der Zusammenschluss Ihrer Bank mit der Volksbank Greven und der VR-Bank Kreis Steinfurt ist ein starkes Signal in die Zukunft und an den hart umkämpften Markt! Ich bin zuversichtlich, dass sich aus der Partnerschaft eine starke Dynamik mit neuen Ideen, Chancen und Wachstum entwickeln wird.

Dabei spielen die Mitarbeiter Ihrer Bank eine entscheidende Rolle. Denn was wäre eine gute Bank ohne ihre Mitarbeiter? Sie haben mit Ihrer Mission „DIE Bank in unserer Region“ gleichzeitig eine Vision für die Menschen in Ihrem Unternehmen geschaffen. Sie motivierten sie, den Wandel mitzutragen und neue Strukturen und Prozesse zu leben. Durch eine frühe und offene Kommunikation gehen Sie mit gutem Beispiel voran!

Genossenschaftsbanken: das sind in erster Linie die Menschen, die sich ganz besonders mit ihrem Beruf und ihrer Bank identifizieren. Im Verbund von 875 selbstständigen Kreditgenossenschaften in ganz Deutschland – mit starken Partnern wie der DZ Bank, Bausparkasse Schwäbisch-Hall, R+V Versicherung, Union Investment und weiteren Verbundunternehmen – werden wir unsere Stärken im Finanzdienstleistungsmarkt weiterhin zur Geltung bringen, um genossenschaftlich Zukunft zu gestalten.

Marija Kolak
Präsidentin des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR)



Der Vorstand der VR-Bank Kreis Steinfurt eG: Hubert Overesch (l.) und Ulrich Weßler

VERANTWORTUNG. VERLÄSSLICHKEIT. VERTRAUEN.

Unser Antrieb ist es, gemeinsam Verantwortung für die Menschen in der Region, unsere Mitglieder, Kunden und Mitarbeiter zu übernehmen. Auf uns können Sie sich verlassen. Durch unser tägliches Handeln nach dem Prinzip der Genossenschaften schaffen wir Vertrauen.

Unser Leitbild drückt aus, wofür wir als VR-Bank Kreis Steinfurt eG stehen und was uns antreibt. Gleichzeitig ist es der Maßstab unseres täglichen Handelns – im Umgang miteinander und mit unseren Mitgliedern und Kunden.

Die VR-Bank Kreis Steinfurt eG und deren Vorgängerinstitute stehen seit über 130 Jahren für nachhaltigen und wirtschaftlichen Erfolg in der Region. Wir wollen Gutes beibehalten, sehen uns aber gleichzeitig auch als zukunftsorientiert und wandlungsfähig. Unser Ziel ist es, die vorhandenen Marktpotenziale im Kreis Steinfurt zu nutzen und als Impulsgeber zu fördern. Hierzu gehört auch die ständige Weiterentwicklung unseres Dienstleistungsportfolios, denn die Anforderungen unserer Kunden an uns

als Volksbank verändern sich zunehmend. Daher haben wir im Jahr 2018 das VR-Service-Interaktiv-System – kurz VR-SISy – eingeführt. Mit VR-SISy ist eine videogestützte Serviceberatung auch über die Öffnungszeiten der Filiale hinaus möglich und unsere Kunden können alle Anliegen erledigen, die sie auch am Service-Schalter abwickeln können.

Ein starker Teil der neuen Volksbank Münsterland Nord eG

Im Jahr 2020 wird – ein positives Vertretervotum vorausgesetzt – im Münsterland eine neue, starke Volksbank mit einem großen Geschäftsgebiet entstehen. Die VR-Bank Kreis Steinfurt eG wird mit ihren Kunden, den Menschen und innovativen Unternehmen unserer Region ein prägender Teil dieser neuen Bank sein.

Der Kreis Steinfurt ist von Landwirtschaft und erfolgreichen mittelständischen Unternehmen geprägt. Viele sogenannte Hidden Champions sind in unserem Geschäftsgebiet zu Hause. Bodenständig-

keit, Innovationskraft und Macher-Mentalität werden hier von den Menschen geschätzt – es zählen Taten. Diesen Charakter bringen wir in „DIE Bank unserer Region“ mit ein.

Spezielles Know-how für landwirtschaftliche Kunden

Die VR-Bank Kreis Steinfurt eG ist seit vielen Jahrzehnten Partner der heimischen Landwirtschaft. Im Kreditgeschäft spielt diese Zielgruppe für uns eine übergeordnete Rolle. Aus diesem Grund wurde bereits vor Jahren die Entscheidung getroffen, Hochschulabsolventen aus dem Bereich der Agrarwissenschaften einzustellen und diese in Kombination mit einem Traineeprogramm auf ihre Tätigkeit bei uns vorzubereiten. Heute führen diese Spezialisten gemeinsam mit den Beratern der Bank die Gespräche mit Inhabern landwirtschaftlicher Betriebe. Im Zuge der Fusion möchten wir diesen Bereich weiter ausbauen, um im gesamten Geschäftsgebiet deutliche Mehrwerte zu erzeugen. Im Gegenzug bereichern Kernkompetenzen der Partnerbanken rund um wichtige Themen wie die Stiftungsverwaltung oder das Family Office unser Beratungsangebot.

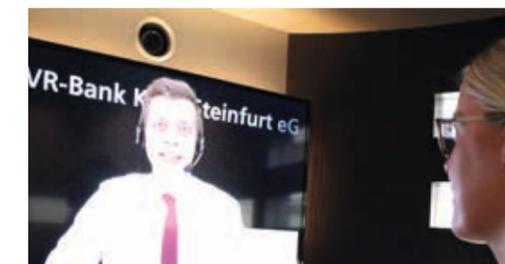
Verantwortung für die Region übernehmen

Mitverantwortung ist uns ein großes Anliegen – die Sicherung von Arbeitsplätzen, Kaufkraft und einer lebenswerten Infrastruktur stehen dabei im Vordergrund. Die Unterstützung von Vereinen und sozialen Projekten im Sinne der genossenschaftlichen Idee sowie eine wechselseitige Beziehung zur heimischen Wirtschaft sehen wir als selbstverständlich an. Unsere Kunden mit ihren individuellen Zie-

len und Wünschen sind dabei stets der Mittelpunkt unseres Handelns. Ihnen stehen wir als kompetenter Partner in allen Lebensphasen zur Seite. Das ist unser Versprechen – auch für die Zukunft. Aus diesem Grund investieren wir an vielen Standorten, wie zuletzt in der Filiale Hopsten.



Hell, offen und großzügig: Der Umbau der Filiale in Hopsten wurde genutzt, um für unsere Kunden eine ideale Beratungsatmosphäre und für die Mitarbeiter ein optimales Arbeitsumfeld zu schaffen.



Auch das ist neu in der Filiale Hopsten: Das VR-Service-Interaktiv-System – kurz VR-SISy. Die ersten Praxiserfahrungen haben gezeigt, dass VR-SISy von Jung und Alt gleichermaßen genutzt wird und so eine sehr gute Alternative zur Warteschlange an dem Service-Schalter oder dem SB-Terminal ist.

DIE VR-BANK KREIS STEINFURT eG IN ZAHLEN:

3.053 Mio. Euro
Bilanzsumme

2.192 Mio. Euro
Kundeneinlagen

2.219 Mio. Euro
Kundenkredite

6.203 Mio. Euro
betreutes Kundenvolumen

157.000 Kunden

62.802 Mitglieder

723.000 EURO
für Spenden und Sponsoring regionaler Vereine, Institutionen und Projekte

527 Mitarbeiter

EINE SPUR PERSÖNLICHER

Vertrauensvolle und verlässliche Beratung ist im Wettbewerb mit anderen Banken ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Die bedarfsgerechte Beratung unserer Mitglieder und Kunden steht daher ganz klar im Fokus der Volksbank Greven eG. Dieses Engagement wurde belohnt: Bereits viermal in Folge erhielt die Volksbank Greven die Auszeichnung für die beste Beraterbank in Greven. Die Mitarbeiter sehen diese Auszeichnung als Bestätigung für ihre Arbeit und gleichzeitig als Verpflichtung für die Zukunft. Auch die Beratung der Kunden über Fördermittel genießt im Haus einen hohen Stellenwert. Nach 2017 gehörte die Volksbank Greven auch 2018 wiederum zu den aktivsten Banken bei der Bereitstellung von Fördermitteln. In beiden Jahren wurde dieses Engagement von der DZ Bank mit einem Platz auf dem Siegereppchen beim Preis der „Besten VR-Fördermittel-Banken“ belohnt.

Aus Greven. Für Greven.

Die Volksbank Greven ist nicht nur Kreditinstitut und Arbeitgeber, sondern auch Steuerzahler. Durch die Kundennähe genießt die Bank das Vertrauen der Menschen und Unternehmen. Viele Mitarbeiter wohnen im Geschäftsgebiet und engagieren sich ehrenamtlich in Vereinen und Institutionen. Man kennt sich. Die Verbundenheit der Mitarbeiter zu ihrer Volksbank spiegelt sich auch in den vielen, sehr langjährigen Dienstjubiläen wider. Aber auch als Ausbilder ist die Volksbank Greven gefragt: Eine überdurchschnittliche Ausbildungsquote und sehr gute Abschlüsse bei Prüfungen und Weiterbildungen zeigen dies auf.

2018: Wachstum in allen Geschäftsbereichen

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde durch das Engagement der 120 Mitarbeiter in allen Geschäftsbereichen Wachstum erzielt. Die Erträge lagen leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Im Einlagenbereich verzeichnete die Bank einen starken Zuwachs. Die anhaltende Niedrigzinsphase bestimmte auch das Geschäftsjahr 2018. Vor diesem Hintergrund ist das erzielte Wachstum der Kundeneinlagen bemerkenswert.

Die Firmenkunden nutzten das Anlagegeschäft stärker, um Liquidität anzulegen, die nicht für Unternehmensinvestitionen benötigt wurde. Die gute

Auftrags- und Ertragslage führte zu höheren Liquiditätspolstern bei den Unternehmenskunden der Bank. Im Wertpapierbereich prägte das Sicherheitsbedürfnis der Kunden die Nachfrage. Der Inflationsschutz und die Vermögensstruktur standen im Fokus. Die Kunden suchten Anlagelösungen mit ausgewogenen Rendite- und Risikostrukturen. Die Kreditvergabe entwickelte sich im Jahr 2018 außerordentlich erfreulich. Im gewerblichen Bereich nutzten die Kunden Betriebsmittelfinanzierungen und Investitionsdarlehen sowohl für die Unternehmen als auch für den Erwerb von Vermietungsobjekten. Die Baufinanzierungsnachfrage war wiederum sehr rege.

Voraussetzungen schaffen für gute Beratung

Immer mehr Kunden nutzen telefonische und digitale Beratungsangebote. Ein wesentlicher Grund für die Bank, in die Verbesserung der Kommunikation, Sprachqualität und das Arbeitsumfeld der Telefonieplätze zu investieren. 2019 werden Kunden der Volksbank Greven erstmals das neue Angebot der Videoberatung in Anspruch nehmen können. Und für alle Kunden, die dennoch das persönliche Gespräch bevorzugen, wurde in den neu gestalteten Beratungsräumen in der Greven Hauptstelle ein ansprechendes Ambiente mit neuester Technik geschaffen.

Impulsgeber für Unternehmen

Eine etablierte, von der Volksbank Greven initiierte, Veranstaltung ist der Unternehmertag im Niederlassungsbereich Altenberge/Nordwalde. Im Geschäftsjahr 2018 hieß es auf der Einladung „Das Gewerbegebiet Oststraße/Trumpfenstiege“ stellt sich vor. Über 150 Unternehmer fanden sich in den Räumlichkeiten der Firma Jüke Systemtechnik in Altenberge ein. Als Gastredner hatte die Volksbank René Borbonus, den gefragten Referenten und ausgewiesenen Spezialisten für berufliche Kommunikation, eingeladen. Bei einem Speed-Presenting, moderiert vom Vorstandsmitglied Dietmar Dertwinkel, hatte jede interessierte Firma drei Minuten Zeit, sich vorzustellen. Ein spannender Programmpunkt des Unternehmertages Altenberge/Nordwalde, der den Netzwerkgedanken dieser Veranstaltung unterstreicht.

Bereit für 2020

Die Zusammenarbeit mit der VR-Bank Kreis Steinfurt eG und der Vereinigte Volksbank Münster eG im Rahmen der für 2020 geplanten Fusion verläuft sehr intensiv und partnerschaftlich. Mitarbeiter, Vertreter, Mitglieder und Kunden der Volksbank Greven werden regelmäßig über den Stand der Kooperation informiert. So lädt der Vorstand beispielsweise die Mitarbeiter in regelmäßigen Abständen in das Kooperations-Café ein. Dabei verwandelt sich der Vorstandsbereich in ein Steh-Café und bietet die Möglichkeit zum regen Austausch – übrigens auch mit Vertretern der Kooperationsbanken, die bereits der Einladung aus Greven gefolgt sind.

Die beiden Vorstände Dietmar Dertwinkel und Andreas Hartmann sind überzeugt, dass „DIE Bank unserer Region“ eine große wettbewerbsfähige und von unseren Kunden akzeptierte Volksbank wird. Eine Bank, verwurzelt in der Region, mit Mitarbeitern aus der Region, zu deren Leistungsportfolio die Volksbank Greven einen wichtigen Beitrag leisten wird.



Der Vorstand der Volksbank Greven eG: Dietmar Dertwinkel (l.) und Andreas Hartmann



Der Aufsichtsrat der Volksbank Greven eG: (v. l. n. r.) Markus Köster (stellv. Vorsitzender), Rainer Schulze Isfort, Tessa Sahle, Dr. Jochen Veit, Andrea Lüke, Hubertus Bange (Vorsitzender), Georg Schoo, Dr. Thomas Klarholz





Andreas Kögler und Ulrich Rohlmann, Bereichsleiter für das Privatkundengeschäft, verantworten das Filialgeschäft mit 25 Filialen, insgesamt 91 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und 14 Filialleiterinnen und Filialleitern.

BERATUNGSKOMPETENZ UND KUNDENNÄHE: aktueller und wichtiger denn je

Dank der engagierten Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern steigerte sich der Ertrag im Privatkundengeschäft in den letzten drei Jahren um fast 30 %.

Produkte und Dienstleistungen einer Bank sind Vertrauensgüter. Die Mitglieder und Kunden der Vereinigten Volksbank Münster haben das auch im vergangenen Geschäftsjahr honoriert. Entsprechend blicken Andreas Kögler und Ulrich Rohlmann, Bereichsleiter für den Bereich Privatkunden und verantwortlich für das Filialgeschäft mit 25 Filialen, stolz auf das Jahr 2018 zurück.

Bestimmendes Thema im abgelaufenen Jahr war die Umsetzung des Transformationsprozesses im Filialgeschäft – wie er zurzeit in vielen Banken stattfindet.

Durch die engagierte Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort, konnten die Ertragsziele mit einem Zuwachs von 10 % im Vergleich zum Vorjahr dennoch klar erfüllt werden. In den letzten drei Jahren steigerte sich der Ertrag im Privatkundengeschäft sogar um fast 30 % – dank unserer Beratungskompetenz und gelebter Kundennähe. Dies ist gleichzeitig Bestätigung und Motivation für die Zukunft.

Marktsituation weiterhin spannend

Der Privatkundenmarkt ist weiterhin stark umkämpft. Die Kundennähe und Kompetenz der Berater der Vereinigten Volksbank Münster bilden das solide Fundament, um die Attraktivität unserer Angebote weiter auszubauen. Auch aus diesen Gründen haben wir für das Geschäftsjahr 2018 anspruchsvolle Ziele formuliert. Trotz hoher Anforderungen aus der Regulatorik, der Digitalisierung und schlussendlich auch der Nullzins-Politik muss es uns weiterhin gelingen, ausreichende Erträge zu erwirtschaften. Nur so können wir unser herausragendes Dienstleistungs- und Beratungsangebot auch morgen noch anbieten.

Der Zins bleibt abgeschafft

Die Ziele im Interesse unserer Kunden haben sich nicht verändert: Die Vereinigte Volksbank Münster steht unverändert für die Genossenschaftliche Beratung, die alle finanziellen Wünsche berücksichtigt. Unsere Mitglieder und Kunden erleben, dass herkömmliche Geldanlagen nicht nur keinen Zins mehr bringen, sondern durch fortgesetzte Inflation substantiell an Wert verlieren. Und das ist kein vorübergehendes Phänomen. Für den, der nicht umsteuert, findet bereits seit Jahren ein dramatischer Kapitalverzehr statt.

Daher ist es erfreulich, dass immer mehr Sparer von den guten Wertpapier-Lösungen unseres vielfach ausgezeichneten Verbundpartners Union-Investment profitieren. So konnten wir z.B. im Bereich der Fonds-Sparpläne im abgelaufenen Jahr um mehr als 20 % wachsen. Dabei legte auch der Anteil der Kunden, die noch nie etwas mit Fonds zu tun hatten, erkennbar zu. „Wir können nur jeden ermutigen, etwas in dieser Richtung zu unternehmen“, so Bereichsleiter Andreas Kögler, denn: „Der Zins bleibt abgeschafft!“

Neue Beratungsformen wachsen exponentiell

Der persönliche Service einer Bank verändert sich zusehends. Unsere Banking-App, das KundenServiceCenter oder auch die mediale Kundenberatung sind dabei nur drei Beispiele für digitale Zugangswege, die unseren bisherigen Service ergänzen. „Eine Vielzahl an Kundenwünschen wird hier ein-

fach und schnell erfüllt – und das an sieben Tagen in der Woche. Der Kunde muss dafür nicht einmal vor die Tür gehen. Insgesamt konnten wir damit unseren Service deutlich ausweiten“, so Ulrich Rohlmann.

Genossenschaftsbanken haben das beste Geschäftsmodell

Beim Blick in die Zukunft bleiben Ulrich Rohlmann und Andreas Kögler zu 100 % positiv: „Wir können richtig was! Als Genossenschaftsbank in einer wirtschaftlich starken Region mit einem treuen Kundenstamm überzeugen wir mit unserem Geschäftsmodell. Um die breite und hochwertige Produktpalette unserer Verbundpartner beneiden uns andere Banken.“

Durch die angestrebte Fusion mit den Volksbanken aus Greven und Steinfurt werden wir uns mit neuer Größe zukunftssicher aufstellen. Für unsere Mitglieder und Kunden werden neue Geschäftsfelder erschlossen und die Attraktivität als Arbeitgeber für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird weiter steigen.

ZAHLEN & FAKTEN FÜR 2018:

Aggregiertes Kundengeschäftsvolumen

1,454
Mrd. Euro (+5 %)

ANZAHL
FILIALEN **25**

Ertragssteigerung im
Vergleich zum Vorjahr **10 %**



Peter Nährig und Bernd Schulze Kappelhoff: „Wir sind Sparringspartner und wichtiger Impulsgeber für anspruchsvolle Private-Banking-Kunden.“

Genossenschaftliches Private Banking: GANZHEITLICH ERSTKLASSIG BERATEN

Erstklassig – das heißt Wünsche erkennen, Ideen schmieden, Werte bewahren. Dazu braucht es passendes, qualitativ hochwertiges Werkzeug und herausragende handwerkliche Fertigkeiten im Sinne von Bodenständigkeit, Fachwissen und Einfühlungsvermögen.

Das Private Banking der Vereinigten Volksbank Münster orientiert sich konsequent an den individuellen Wünschen und der aktuellen Lebenssituation seiner Kunden und basiert auf den genossenschaftlichen Werten: den Kunden verpflichtet, Partnerschaftlichkeit, Verantwortung, Transparenz, Solidarität, Nachhaltigkeit sowie regionale Kompetenz und Verwurzelung. Unter Erstklassigkeit verstehen die Betreuer die leidenschaftliche Finanzplanungsphilosophie, denn „erstklassiges Private Banking ist so individuell wie unsere Kunden“. Dieser Beratungsansatz, genau zuzuhören und sich bis in kleinste, aber wichtige Details auf die Lebensumstände, Vor-

stellungen und Ziele seiner Kunden einzulassen, ist keineswegs so selbstverständlich, wie man glauben möchte. Erst kürzlich ergab eine Studie der Unternehmensberatung zeb, dass bei acht von zehn Kunden das Versprechen der „ganzheitlichen Beratung“ bei ihrer Bank nicht eingelöst wird. Die Vereinigte Volksbank Münster setzt hier an, indem sie vermögenden Kunden beweist, was genossenschaftliches Private Banking konkret bedeuten kann: mehr als Bank sein, gemeinsam als Sparringspartner Ideen schmieden, mit Kompetenzen überraschen, sich kümmern und für zeitliche Entlastung sorgen sowie exzellenten Service bieten.

Im Geschäftsjahr 2018 hat das Private-Banking-Team der Bank dies in über 6.000 Beratungsgesprächen – davon 2.000 Finanzplanungen – unter Beweis gestellt. Fünfzehn Private-Banking-Berater berieten mit Unterstützung der sechs Mitarbeiter im Portfoliomanagement vermögende Kunden und garan-

Finanz- und Nachfolgeplanung im Private Banking



tierten – trotz teilweise schwieriger Kapitalmarktbedingungen – eine intensive und kompetente Betreuung. Somit konnte das Team auch dieses Geschäftsjahr erfolgreich abschließen. Folglich konnten die Erträge im Jahr 2018 um 5,8 % gesteigert und die Erfolgsstory „Ertragssteigerung seit 2016 +50,4 %“ weitergeschrieben werden. Die Vermögensverwaltung konnte die Mandate um 11,4 % und das Volumen um 12,2 % steigern. Auch das erste Jahr der „Werte-Stiftung-Münsterland“, der Stiftung der Vereinigten Volksbank Münster, leistete einen nachhaltigen Beitrag zur Förderung der Region und der Kunden. Insgesamt wurden 13 Projekte gefördert und im Rahmen der Nachfolgeplanung drei Treuhandstiftungen mit einem Volumen von 1,0 Mio. Euro gegründet.

Die Vision: DIE Private-Banking-Bank im Münsterland zu sein

Durch ihre neue Größe wird die Bank nach der geplanten Fusion auch im Private Banking mehr Chancen nutzen können. „Seit rund achtzehn Monaten entwickeln unsere Spezialisten im Rahmen der Kooperation mit der VR-Bank Kreis Steinfurt und der Volksbank Greven das gemeinsame Private Banking für die geplante Volksbank Münsterland Nord. In der Folge wird das Angebot konsequent weiter ausgebaut“, so Bereichsleiter Peter Nährig. „Die im letzten Geschäftsbericht angekündigten neuen Leistungen: das genossenschaftliche Family Office und die Testamentsvollstreckung, wurden gemeinsam entwickelt und befinden sich aktuell in der Konzeptions- und Testphase. Die Testamentsvollstreckung und der Nachlass-Service werden geplant im Juli 2019 eingeführt.“

Das genossenschaftliche Family Office

„Mit unserem genossenschaftlichen Family Office runden wir die erstklassige Leistungstiefe im Private Banking ab. Dabei ist es das Ziel, unseren Kunden den Umgang mit ihrem Vermögen zu erleichtern, sie zeitlich zu entlasten und die Familienphilosophie zu erhalten. Wir begleiten unsere Kunden bei der Investitionsentscheidung, prüfen regelmäßig die Einhaltung der Anlagerichtlinien sowie die Performance-Ziele bzw. die Verlustschwellen. Eine kontinuierliche Berichterstattung und eine digitale Schnittstelle sichern den Kunden jederzeit eine hohe Transparenz über die Entwicklung des Gesamtvermögens. Das Leistungsportfolio wird modular aufgebaut sein und besteht aus Reporting, Controlling, Consultingdienstleistungen sowie besonderen Serviceleistungen“. so Peter Nährig. „Ergänzend bietet die neue Software auch die Möglichkeit der hybriden Beratung für unsere Kunden, die dies wünschen.“



Bei einem Bankentest der Tageszeitung „Die Welt“ schnitt die Vereinigte Volksbank Münster im Oktober 2018 mit einer Gesamtnote von 1,23 hervorragend ab. In Münster bedeutete dieses Resultat im Vergleich mit sechs anderen Banken Platz 1.

Die Vereinigte Volksbank Münster eG: QUALITÄTSPARTNER DES MITTELSTANDS

Unsere Philosophie: Wir stehen für vertrauensvolles Firmenkundengeschäft mit Verlässlichkeit, Stabilität und zukunftsorientierter Kundenbegleitung.

Seit über 120 Jahren versteht sich die Vereinigte Volksbank Münster als zuverlässiger und innovativer Partner anspruchsvoller mittelständischer Unternehmen sowie Unternehmer. Als Genossenschaftsbank vor Ort sind wir erster Ansprechpartner für die mittelständische Wirtschaft unserer Region.

Wir legen Wert auf eine langfristig angelegte partnerschaftliche Kundenbeziehung, indem wir das traditionelle Hausbankprinzip pflegen. Mit Engagement, Kompetenz und Erfahrung – alles Säulen unserer Genossenschaftlichen Beratung – analysieren wir ganzheitlich den Bedarf unserer Kunden und entwickeln für Unternehmen und auf Wunsch für die private Situation maßgeschneiderte Konzepte. Dabei können wir innerhalb der genossenschaftlichen Finanzgruppe auf ein breites Produkt- und Lösungsportfolio zurückgreifen, um den individuellen Bedürfnissen unserer Firmenkunden gerecht zu werden.

Wir arbeiten nach denselben Prinzipien wie unsere Zielkunden: Solidität, Stabilität, tiefe regionale Verwurzelung und eine professionelle Kontinuität sind unsere gelebten Attribute; mit Verantwortung für den Mittelstand als sicherer Partner auch in schwierigen Zeiten eines Unternehmens.

Im Sinne unseres genossenschaftlichen Förderauftrags 2018 erfolgreich mit unseren Kunden

Die Anforderungen unserer Firmenkunden, aber auch unseres Bankgeschäftes haben sich in Zeiten der Niedrigzinspolitik, der zunehmenden Regularien und des intensiver werdenden Wettbewerbes verändert. Das Firmenkundengeschäft der Vereinig-

te Volksbank Münster eG hat sich im Jahr 2018 in diesem spannenden Marktumfeld dennoch erfolgreich behauptet. Mit überzeugenden Angeboten konnte das Wachstum im Kundenkreditgeschäft deutlich ausgebaut werden, insbesondere im Bereich der Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen sowie der Projektentwicklungen. Der bilanzielle Aktivbestand ist auf knapp 1,1 Mrd. Euro und das bilanzielle Passivvolumen auf knapp 600 Mio. Euro gestiegen. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Zuwachs von 8 % im Kreditgeschäft sowie knapp 9 % bei den Einlagen. Damit stellen wir einerseits unsere Zuverlässigkeit in der Kreditversorgung unserer Unternehmens- und Immobilienkunden in der Region wieder einmal unter Beweis und bewerten andererseits den Einlagenzuwachs als Vertrauensbeweis in der Wahrnehmung als sicherer Partner. **Besonders erfreulich: Dabei konnten sinkende Zinserträge (Niedrigzinsphase und wettbewerbsbedingte Margenreduzierungen sowie Wegfall der einlagenbedingten Konditionenbeiträge) durch höhere Provisionserträge im Dienstleistungsgeschäft (7,4 Mio. Euro / +17 % ggü. VJ) kompensiert werden.**

Die hohe Akzeptanz unserer betriebswirtschaftlich orientierten Beratungsleistungen als Mehrwert für den Kunden, aber auch unsere am Markt zunehmend verankerte hohe Expertise bei betrieblichen Altersvorsorgelösungen, Unternehmensverkäufen, Einkaufs- und Lohnkostenoptimierung, Vermögensverwaltungen und Projektbegleitungen (Spezialimmobilien) ermöglichten diese außergewöhnliche Steigerung der Dienstleistungserträge. Auch das starke Spezial-, Immobilienfinanzierungsgeschäft unterstützen wir mit eigens ausgebildeten Beratern für das Bauträger- und Projektentwick-

lungsgeschäft. Als Wachstumstreiber im Dienstleistungsgeschäft zählt auch die Vermittlung von Finanzierungen mit langfristiger Zinssicherung.

Objektive Beratung zur besten Lösung für den Kunden durch Kompetenz bei Förderprogrammen (Land/Bund)

Auch Fördermittel sind wesentliche Bausteine für die verschiedensten Finanzierungslösungen – im Wohnungsbau, in der gewerblichen Wirtschaft sowie in der Landwirtschaft. Die Vereinigte Volksbank Münster legt bei der maßgeschneiderten Finanzierungsplanung traditionell großen Wert auf die Einbeziehung möglicher Förderprogramme der öffentlichen Hand. So ist das Zusagevolumen im Bereich der öffentlichen Fördermittelprogramme im Jahr 2018 auf über 92 Mio. Euro (+66 % ggü. VJ) gestiegen. Insgesamt erhöhten sich in den genannten Bereichen Förderanträge und Förderkreditzusagen. So wuchs das ausgezahlte Gesamtvolumen der Investitionsförderung insgesamt um gut 13 % auf ca. 302 Mio. Euro. Diese Werte liegen deutlich über den Durchschnittswerten vergleichbarer Genossenschaftsbanken. „Es macht uns stolz, die Zuverlässigkeit unserer Bank in der objektiven Beratung unserer Kunden erneut unter Beweis zu stellen. Mit diesem hohen Anteil der Fördermittelzusagen haben wir mit ca. 70 % einen dominanten Marktanteil innerhalb des Neugeschäfts im Marktgebiet Münster/Coesfeld. Die gute Vermittlungsquote attraktiver Fördermittel beweist auch die Fachkompetenz unserer Berater“, betont Jürgen Gemke, zuständiger Bereichsleiter für das Firmenkundengeschäft. „Wir managen in der regionalen Wirtschaft mit Unternehmenskunden, Mittelstandskunden, Geschäfts-/Gewerbekunden, Immobilienkunden, Landwirten sowie Heilberuflern zwischenzeitlich über 8.000 Kunden mit über 2 Mrd. Euro Kundengeschäftsvolumen aus bilanziellem und außerbilanziellem Geschäfts- und Vermittlungsvolumen und erfüllen damit erneut unseren Förderauftrag“. so Jürgen Gemke.

Firmenkundengeschäft der Zukunft: digital vernetzte Partnerschaft

Die Digitalisierung lässt auch die Unternehmen in der Region in ihre digitale Zukunft investieren. Neben der weiterhin wichtigen persönlichen Beratung

gestalten wir deshalb aktiv die digitale Transformation. Ergänzend zum Austausch mit dem persönlichen Berater, bieten wir unseren Firmenkunden eine Vielzahl digitaler Kanäle und Leistungen wie unser bequemes und flexibles Online-Banking, unseren schnellen und ortsunabhängigen Service im KundenDialogCenter oder unsere voll-digitale Firmenkundenplattform „Mittelstand Münsterland“. Aber nicht nur das: „Hinsichtlich der digitalen Positionierung freuen wir uns, im Jahr 2018 eine Partnerschaft mit der Applikation CANEIdigital begründet zu haben“, so Stefan Kaspereit, Abteilungsleiter in der Firmenkundenbank. Dieses hochspezialisierte Beratungs- und Analysetool versetzt unsere mittelständischen Firmenkunden in die Lage, das eigene Unternehmen erfolgreich nach Kennzahlen zu führen. Es erstellt u.a. Benchmarkvergleiche, identifiziert Schwachstellen und gibt optimierte, situationsspezifische Handlungsempfehlungen zum Beispiel zur Verbesserung der Liquidität, zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit und Maximierung von Cash-Flows. Dies ist ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer hauseigenen Digitalisierungsoffensive“, so Maximilian von Carnap als zuständiger Abteilungsleiter.



Stefan Kaspereit: „Mit der Applikation CANEIdigital sind unsere digitalen Kunden immer einen Schritt voraus.“



Maximilian von Carnap: „Wir gestalten die digitale Zukunft für unsere Kunden.“



Von links: Maximilian von Carnap, Jürgen Gemke und Stefan Kasperleit

Den aktuellen Herausforderungen des Außenhandels kompetent begegnen

Trotz aufkommender Abschottungstendenzen und geopolitischer Risiken erwarten viele Unternehmen im Auslandsgeschäft weiterhin einen Anstieg des internationalen Warenhandels im Rahmen der zunehmenden Globalisierung. „Auch hier begleiten wir unsere Kunden sehr individuell durch spezialisierte Leistungen über die regionalen Grenzen hinaus. Das beinhaltet sämtliche Dienstleistungen rund um den Außenhandel und Handelsfinanzierungen, den Auslandszahlungsverkehr sowie die Absicherung von Zins- und Währungsrisiken. Unterstützt werden wir dabei von der DZ Bank AG. Über de-



ren Auslandsvertretungen in London, New York, Hongkong, Singapur, Moskau, Mumbai, Peking, Sao Paulo und Istanbul vernetzen wir unsere Kunden erfolgreich mit den globalen Märkten,“ so Thomas Sechelmann, Abteilungsleiter Zahlungsverkehrsmanagement/Auslandsgeschäft.

Die Bedeutung der inländischen und ausländischen Zahlungsverkehrstransaktionen nimmt stark zu

Die gewerbliche Zahlungsverkehrsberatung ermöglicht unseren Kunden einen gezielten Blick auf die Wirtschaftlichkeit, Sicherheit und Stabilität ihrer ZV-Transaktionen sowie auf die elektronische Rechnungsbearbeitung. Das Cash-Management zur effizienten Planung und Steuerung von Liquiditätsströmen rundet das anspruchsvolle Portfolio einer



Thomas Sechelmann: „Wir verstehen uns als Mehr-Wert-Stifter für unsere Kunden im Außenhandelsgeschäft.“

zertifizierten Zahlungsverkehrsberatung ab, ein kostenloser Service, den jedes Unternehmen in Anspruch nehmen sollte.

Ausblick

Auch im Jahr 2019 werden wir unseren Mitgliedern und Kunden als verlässlicher Partner mit regionaler Identifikation begegnen und unsere Positionierung sowohl in der persönlichen Betreuung als auch im Ausbau weiterer digitaler Leistungen stärken. Wir gehen von überwiegend stabilen Konjunkturaussichten aus – wenn auch mit leichten Eintrübungen gegenüber dem letzten Jahr. Für den Mittelstand im Geschäftsgebiet sehen wir weiterhin gute Perspektiven und planen mit einer anhaltenden Investitionsnachfrage, verbunden mit einer risikobewussten Begleitung. Dabei wird das Jahr 2019 auch von weiterhin günstigen Finanzierungskonditionen geprägt sein. In diesem Umfeld sehen wir uns mit exzellenter Reputation als verlässlicher und kompetenter Beratungs- und Finanzierungspartner gut aufgestellt. Daneben möchten wir durch die Weiterempfehlung unserer umfassenden Beratung, besten Service und innovativ zielgerichtete Finanzierungslösungen im Wettbewerb künftig noch mehr im Neukundengeschäft punkten. Jürgen Gemke: „Ich bin sehr zufrieden mit der Entwicklung des Geschäftsbereiches und mit den Leistungen sowie der Motivation unserer Mitarbeiter. Das ist für uns gleichzeitig der Ansporn, neue Kunden für unsere Dienste zu begeistern.“

Fachveranstaltungen zu aktuell relevanten Themen für Unternehmer

Für unsere Kunden ist es zunehmend wichtig zu wissen, in welchem Marktumfeld sie sich bewegen. Daher organisieren wir im Jahr 2019 verstärkt auch übergreifende Fachveranstaltungen zu besonderen Themen, die den aktuellen Unternehmergeist treffen. Wir werden zusammen mit unseren Kooperationspartnerbanken aus Greven und Steinfurt das Beste an innovativen und aktuellen Themen zum Wohle unserer Kunden bündeln. „Insgesamt gehen wir davon aus, dass sich die positive Entwicklung unseres Firmenkundengeschäftes auch im Jahre 2019 fortsetzt, nicht zuletzt durch den weiteren Ausbau unseres Beratungskonzeptes der zukunftsorientierten Mehrwertanalyse für unsere Unternehmenskunden sowie die Unternehmerdialoge für den Mittelstand. Hier analysieren unsere Berater nicht nur zurückliegende Zahlen, sondern richten den Blick über die aktuelle Situation hinaus nach vorne. Dabei besprechen wir neben betriebswirtschaftlichen Kennzahlen auch die Verschuldungskapazität, die Transparenz von Cash-Effekten verschiedener Maßnahmen bis hin zur Auswirkung unserer Empfehlungen auf den Unternehmenswert. Wir erleben auch, dass das genossenschaftliche Prinzip in diesen volatilen Zeiten eine echte Renaissance speziell dort erlebt, wo unsere Kunden die Welt als zunehmend unberechenbar wahrnehmen. Unsere Werte als verlässlicher und bewusst berechenbarer Partner im Firmenkundengeschäft gewinnen an Bedeutung“, so Jürgen Gemke abschließend.



Für den Firmenkundenbereich engagiert sich Bereichsleiter Jürgen Gemke mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seit vielen Jahren



Manfred Huesmann, Bereichsleiter Baufinanzierung: „Unsere Finanzierungscompetenz berücksichtigt die ganzheitlichen Ziele und Wünsche unserer Kunden.“

GEWACHSENES KNOW-HOW WIRD HONORIERT

Erfahrung und Kompetenz setzen sich auf lange Sicht am Markt durch. Das gilt insbesondere für das komplexe Feld der Baufinanzierungen mit seinem anspruchsvollen Anforderungsprofil. Das Know-how und die Expertise der Baufinanzierungsspezialisten der Vereinigten Volksbank Münster sorgten auch im vergangenen Geschäftsjahr dafür, dass das Jahr 2018 mit einem sehr positiven Ergebnis abgeschlossen werden konnte. Mit 1.416 Baufinanzierungen und einem Neugeschäftsvolumen von 261 Mio. Euro (+18 %) wurde das Ergebnis aus dem Vorjahr noch einmal deutlich übertroffen. Für dieses positive Resultat gibt es unterschiedliche Gründe:

Maßgeschneiderte Angebote

Nach dem Best-Select-Ansatz stehen den Kunden die jeweils besten und für sie maßgeschneiderten Finanzierungsprodukte zur Verfügung – sowohl aus

dem hauseigenen Portfolio, aus dem der genossenschaftlichen Verbundpartner, als auch aus dem weiteren Partner im Finanzierungsmarkt. Entsprechend variabel sind wir aufgestellt, mit einem vielfältigen Angebot für Mitglieder und Kunden. Über unsere digitale Finanzierungsplattform GENOPACE haben wir darüber hinaus die Gelegenheit, für unsere Mitglieder und Kunden die beste Finanzierungsmöglichkeit zu filtern und so eine maßgeschneiderte, präzise an den Bedarf des Kunden angepasste Finanzierung zu finden. Zudem stellen wir GENOPACE externen Kreditvermittlern zur Verfügung, die damit seit Jahren erfolgreich die Finanzierung ihrer eigenen Kunden über die Volksbank realisieren; auch dieses Geschäft wird weiter ausgebaut.

Viele Mitglieder und Kunden möchten in der aktuellen Marktsituation ihren Traum von der eigenen Immobilie verwirklichen.

Knappe Angebot – steigende Immobilienpreise

Durch die anhaltende Niedrigzinsphase ist die Nachfrage nach Immobilien und den damit verbundenen Finanzierungen weiter auf einem sehr hohen Niveau. Viele Mitglieder und Kunden möchten in der aktuellen Marktsituation ihren Traum von der eigenen Immobilie verwirklichen. Was oft fehlt, ist das passende Angebot – in der Folge steigen die Immobilienpreise. Wir reden in diesem Zusammenhang aber bewusst nicht von einer Immobilienblase. Das Münsterland mit dem Oberzentrum Stadt Münster ist eine wirtschaftlich sehr starke Region mit wachsender Einwohnerzahl und erfreut sich großer Beliebtheit.

Schutz und Absicherung als wichtiger Baustein der Baufinanzierung

Im Rahmen der ganzheitlichen Baufinanzierung ist der Schutz von Hab und Gut ein wesentlicher Bestandteil der Beratungskonzepte. Vor diesem Hintergrund sollte der gesamte Bereich Versicherungen – auch über die Wohngebäudeversicherung hinaus – im Rahmen der Baufinanzierung beraten werden. Dies ist unser Qualitätsanspruch. Familien- und Einkommensabsicherung stehen hier beispielhaft für den Schutz in nahezu allen Lebenssituationen.

Unsere Expertise ist gefragt

Aufgrund unserer jahrelangen Erfahrung in der Zusammenarbeit mit externen Kreditvermittlern sind wir Teil des Pilotprojektes der genossenschaftlichen Finanzierungsplattform BAUFINEX, dem neuen digitalen Marktplatz für sämtliche Baufinanzierungsanliegen. Ein Beleg dafür, dass unser gewachsenes Know-how auch an dieser Stelle geschätzt wird.

Die Fördermittel der KfW und der NRW-Bank nehmen einen großen Stellenwert ein. Über die unterschiedlichen Programme stellen wir unseren Kunden günstige Kredite für den Bau oder gegebenenfalls die Sanierung/Modernisierung der eigenen Immobilie zur Verfügung. Seit 2018 erfreut sich das neu eingeführte Baukindergeld großer Beliebtheit. Verständlich, denn unter Einhaltung bestimmter Voraussetzungen können Familien und Alleinerziehende pro Kind jährlich 1.200 Euro für insgesamt zehn Jahre von der KfW erhalten. Eine fünfköpfige Familie mit drei Kindern kann somit bis zu 36.000 Euro Baufördergeld erhalten.

Ausblick 2019

Die sich bereits abzeichnende Entwicklung im Baufinanzierungsmarkt für das Jahr 2019 macht deutlich, dass sich unsere Finanzierungsangebote einer weiter steigenden Nachfrage erfreuen. Dieser Entwicklung tragen wir Rechnung, auch mit der Ausweitung unserer Beratungskapazitäten. Sowohl die bankeigene Produktpalette als auch die uns zur Verfügung stehende Produktpalette unserer Partner werden hierzu stetig um marktgerechte Innovationen erweitert.

Ein weiterer Schwerpunkt wird der Ausbau des digitalen Beratungsangebotes sein. Ein Beratungskanal, der speziell von Familien mit kleinen Kindern geschätzt wird, ist die Videoberatung. Aktuell sind wir mit vier Baufinanzierungsberatern online. So bieten wir unseren Kunden die Möglichkeit, bequem von zu Hause beraten zu werden.

Kooperation mit den Partnerbanken

Durch die Kooperation mit der VR-Bank Kreis Steinfurt und der Volksbank Greven ergeben sich neue Möglichkeiten auch bei der Realisierung von Baufinanzierungen. Geplant ist unter anderem eine Online-Abschlussstrecke. Ein solches Projekt ist für ein größeres Institut wesentlich einfacher umzusetzen.

BAUFINANZIERUNG IN ZAHLEN:





Engagiert in der digitalen Offensive für die Volksbank: Volker Braun, Bereichsleiter und verantwortlich für das KundenDialogCenter

Unser KundenDialogCenter: BEQUEM IN KONTAKT BLEIBEN

„Weil uns der persönliche Kontakt zu unseren Mitgliedern und Kunden wichtig ist, sind wir schon seit vielen Jahren neben unseren Filialen und Kompetenz-Centern einfach und direkt über alle medialen Kanäle über unser KundenDialogCenter erreichbar. Neben allgemeinen Informationen und Fragen zum Konto können auch Aufträge wie die

Einrichtung oder Änderung von Daueraufträgen oder der Kauf und Verkauf von Wertpapieren bearbeitet werden. Neben den Serviceleistungen nutzen immer mehr Kunden die mediale Beratung über Telefon oder Video. So bleiben wir mit unseren Kunden auf zeitgemäßen Wegen bequem in Kontakt“, so Volker Braun.

KUNDENDIALOGCENTER 2018 IN ZAHLEN:

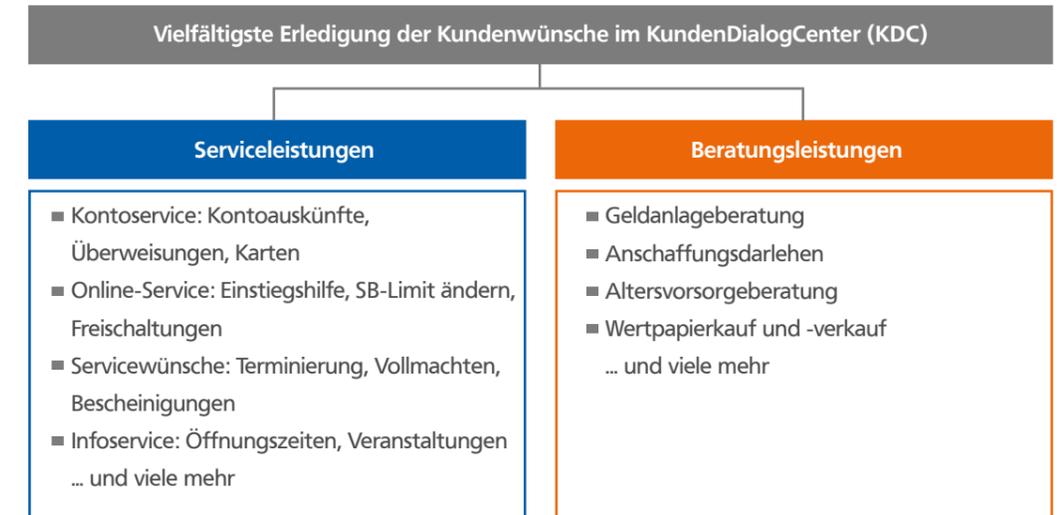
Über **161.000** entgegengenommene Anrufe

Über **192.000** bearbeitete Kundenwünsche

Über **5.400** durchgeführte Beratungen über digitale Wege, davon allein über 800 Videoberatungen

Über **1.300** erfolgreiche Produktabschlüsse zur vollsten Zufriedenheit unserer „digitalen Kunden“

Unsere digitalen Zugangswege bei der Vereinigte Volksbank Münster



Julian Große-Wächter leitet das sechsköpfige Team der medialen Kundenberatung in der Vereinigte Volksbank Münster



Die Mitarbeiter im KundenDialogCenter haben 2018 weit über 190.000 Kundenwünsche bearbeitet



„Wir möchten unser Immobilien-Know-how für unsere Kunden gewinnbringend und nachhaltig einbringen“, so Dr. Oliver Althövel, Bereichsleiter Immobilienvermittlung

KONTINUITÄT IM ERFOLG

Für die Immobilienabteilung war das abgelaufene Geschäftsjahr das fünfte Erfolgsgeschäftsjahr in Folge seit dem Zusammenschluss im Jahr 2014

In der Stadt Münster wie auch im angrenzenden Münsterland war der Markt für Immobilien durch ein eher geringes Angebot geprägt. In der Stadt Münster stagniert die Anzahl der Verträge bei ca. 2.400 und im Jahr 2018 lag die Anzahl wiederum deutlich unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre. Vor diesem Hintergrund ist die kontinuierliche Steigerung eine sehr gute Nachricht.

Die Nachfrage ist weiterhin hoch, jedoch ist ein deutlicher Trend erkennbar, dass Käufer beim Erwerb einer Immobilie immer wählerischer werden.

Die Ursache für das positive Ergebnis der Immobilienabteilung der Vereinigten Volksbank Münster sehen wir zum einen in der Kompetenz und Marktkenntnis unserer Kollegen und zum anderen in dem guten Zusammenspiel mit anderen Bereichen der Bank.

Die Frage nach der Immobilienblase

Im Jahr 2018 sind die Immobilienpreise weiter gestiegen. Ein Thema, das viele Kunden in diesem Zusammenhang bewegt, ist die Frage nach einer möglicherweise drohenden Immobilienblase. Gibt es eine solche und, falls ja, wann könnte sie platzen? Diese Fragen zu beantworten fällt nicht leicht, denn auch die Experten des Rates der Immobilienweisen haben dieses Thema im vergangenen Jahr kontrovers diskutiert.

Generell wird argumentiert, dass es nicht zu einer Blasenbildung kommt, solange Mietzins und Kaufpreise parallel steigen. Durch Instrumente wie die Mietpreisbremse sollen die Mieterhöhungen gebremst werden. Funktioniert dieses Steuerungsinstrument, könnten zukünftig die Mieten weniger stark steigen, und bei einem weiteren Anstieg der Kaufpreise wächst das Risiko einer Blasenbildung.

Immobilien Eigentümer haben in den vergangenen Jahren erhebliche Vermögenszuwächse erzielt –

jedoch nur als sogenannte Buchgewinne. Erst wenn zu diesen gestiegenen Preisen auch verkauft wird, wird die Wertsteigerung tatsächlich realisiert. Vor diesem Hintergrund sollten sich Immobilieneigentümer Gedanken machen, ob Immobilien, die zur Kapitalanlage erworben wurden, jetzt nicht verkauft werden sollten, um den Gewinn zu realisieren. Das Gleiche gilt für selbst genutzte Immobilien, sofern sich das Nutzungsverhalten verändert hat. Beispielsweise sind die Kinder bereits lange ausgezogen und statt der ungenutzten Zimmer werden jetzt barrierefreie Räumlichkeiten benötigt.

Verrentung von Immobilien – ein Zukunftsthema

Die sogenannte Verrentung von Immobilien ist ein Thema, das für immer mehr Immobilieneigentümer eine Möglichkeit darstellt, sich im Alter mehr finanziellen Spielraum zu verschaffen. Speziell für Menschen, die nur über eine geringe Rente verfügen werden, kann dieses Konzept eine sinnvolle Alternative zum klassischen Verkauf sein. Das Prinzip ist einfach erklärt: Die Immobilie wird verkauft und der Eigentümer erhält den Kaufpreis flexibel in einer Summe, in Form einer monatlichen Leibrente oder einer Kombination aus beidem. Gleichzeitig kann er in seiner Immobilie bis zum Lebensende mietfrei wohnen. Diese innovative Verrentung ist ein wichtiges Zukunftsthema. Deshalb haben wir unsere aktuelle Informationsreihe für unsere Kunden ergänzt.

Wir sind stolz darauf, dass unser Ergebnis auf einer Gemeinschaftsleistung beruht. Über 340 zufriedene Verkäufer und Käufer wurden durch 12 Mitarbeiter beim Notar vereint.

Pflegeimmobilien als Kapitalanlage

Im Jahr 2018 haben wir das Thema „Pflegeimmobilien als Kapitalanlage“ neu in das Programm aufgenommen und erfolgreich umgesetzt. Hierzu wurden im Vorfeld auch Pflegeeinrichtungen besucht, um sich ein fundiertes Bild zu machen. Neben hausinternen Infoveranstaltungen und individuellen Sonderberatungen fanden auf Wunsch auch Besichtigungen von Pflegeeinrichtungen mit Kunden statt. Sehr erfreulich: Zahlreiche dieser unverbindlichen Informationen führten zum Kauf einer Pflegeimmobilie als Kapitalanlage.

Link zu der Inforeihe:

<https://www.volksbank-immobilien.info/Events.htm>

Zuverlässige, kompetente Beratung als Erfolgsfaktor

Ganz gleich, ob es um den Kauf, Verkauf, Umbau, die Verrentung oder Vermietung von Immobilien geht: Es ist unser Ziel, unsere Kunden möglichst früh, umfassend und kompetent über die vielfältigen Angebote zu informieren – und das so, wie es der Kunde wünscht: persönlich oder digital. So können sich Verkäufer durch die Veranstaltungen informieren oder eine Online-Werteinschätzung ihrer Immobilie anfordern. Interessenten können sich mit ihrem Immobilienwunsch bei uns vormerken lassen und zusätzlich digital über unsere eigene VVBMS Immo App informieren. So erhalten sie Immobilienangebote als Pushnachrichten – immer einen Schritt im Voraus.

Synergieeffekte durch Kooperation werden konkret

Gemeinsam mit unseren Partnerbanken ist eine intensive Kooperation zwischen der Immobilienabteilung der Vereinigte Volksbank Münster und dem Immobilienservice der VR-Bank Kreis Steinfurt GmbH seit geraumer Zeit gelebte Praxis. Zum Beispiel durch die enge Zusammenarbeit haben die Verkäufer folgende Vorteile: eine optimale Einschätzung des Verkaufspreises ihrer Immobilie und Zugriff auf eine deutlich größere Anzahl an vorgezeichneten Kunden. Auf der anderen Seite haben die potenziellen Käufer ein größeres Immobilienangebot zur Auswahl – in Zeiten eines knappen Angebotes der Vorteil für alle Beteiligten.

IMMOBILIENVERMITTLUNG IN ZAHLEN:





Stiftungsvorstände der Werte-Stiftung-Münsterland sind Bernd Schulze Kappelhoff, Martin Hammer und Andreas Herb-Forsthövel

MehrWERTE für die Region: DIE BILANZ DER WERTE-STIFTUNG-MÜNSTERLAND NACH EINEM JAHR

Menschen bestärken, Verantwortung übernehmen, Solidarität und gesellschaftliches Engagement fördern, Hilfe zur Selbsthilfe anbieten – all dies sind im Kern genossenschaftliche Werte.

Diese Werte nachhaltig zu fördern ist das Ziel der Werte-Stiftung-Münsterland, die von der Vereinigten Volksbank Münster eG 2017 ins Leben gerufen wurde. Nach einem Jahr ziehen wir nun eine erste Bilanz des Premierjahres. Die erfreuliche Nachricht: Mit unserer Förderung konnten viele gemeinnützige Projekte der Region kraftvoll unterstützt werden. Die Werte-Stiftung-Münsterland, Stiftung der Vereinigten Volksbank Münster, leistet einen nachhaltigen Beitrag zur Förderung der Region und der Kunden. Insgesamt wurden 13 Projekte gefördert und im Rahmen der Nachfolgeplanung eine Zustiftung über 60.000 Euro, eine Treuhandstiftung über ca. 700.000 Euro in 2018 sowie eine Treuhandstiftung über

250.000 Euro in 2019 getätigt. Auf den folgenden Seiten geben wir Ihnen einen detaillierten Überblick über sämtliche genehmigten, unterstützten und für die Zukunft geplanten Projekte.

Unterstützung für die Ausbildung von Krisenbegleitern

Mit der Förderung der „Krisenhilfe Münster e.V.“ unterstützt die Werte-Stiftung-Münsterland die Ausbildung ehrenamtlicher Mitarbeiter, die telefonisch und persönlich Menschen in Lebenskrisen und bei Selbsttötungsgefahr beraten. Innerhalb von eineinhalb Jahren bereiten die Ausbilder die Teilnehmenden auf Beratungssituationen mit Menschen in Lebenskrisen vor. Nach Abschluss der Ausbildung verpflichten sich die ausgebildeten Krisenberater dazu, die Krisenhilfe Münster e.V. zwei Jahre lang bei ihrer Arbeit ehrenamtlich zu unterstützen.

Stiftungszwecke im Jahr 2018

	Förderbetrag
Stiftungszweck: Erziehung, Volks-, Berufsbildung, Studentenhilfe, § 52 Abs. 2 Satz 7 AO	
„Balu und Du“, Mentorenprogramm mit der FH Münster	2.760,00 €
„Feel the fool / Sei (kein) Narr“ / Schrägstrichtheater e.V.	2.500,00 €
Zirkus Zappzarap, Drensteinfurter Sonnenstrahl e.V.	3.465,00 €
Waldwächterausbildung 2018, Drensteinfurter Sonnenstrahl e.V.	2.850,00 €
Neues multilinguales Kinderbuch, Verein zur Förderung multilingualer Leseaktivitäten e.V.	5.000,00 €
ProTalent-Stipendienprogramm der WWU Münster	3.600,00 €
Pfadfinder nach Yad Vashem, Förderverein. „Maria Sybilla Merian“ e.V. (Auszahlung 2019)	2.000,00 €
Erziehung, Volks-, Berufsbildung, Studentenhilfe	22.175,00 €
Stiftungszweck: Mobilisierung bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Zwecke, § 52 Abs. 2 Satz 25 AO	
Förderverein Wohnhilfen e.V., Einrichtung und Möblierung von Apartments	10.000,00 €
Anschaffung eines Fahrzeugs für die Drensteinfurter Tafel	6.000,00 €
Ausbildung ehrenamtlicher Krisenberater, Krisenhilfe Münster e.V.	16.000,00 €
Mobilisierung bürgerschaftlichen Engagements	32.000,00 €
Stiftungszweck: Kunst und Kultur, § 52 Abs. 2 Satz 5 AO	
Konzert, Urspruch-Oper „Die heilige Cäcilia“, Anton-Urspruch-Gesellschaft Münster e.V.	1.650,00 €
Kunst und Kultur	1.650,00 €
Stiftungszweck: Sport, § 52 Abs. 2 Satz 21 AO	
Erneuerung der Sportgeräte, Akademischer Ruderclub zu Münster e.V.	2.000,00 €
Tennis macht fit – Bewegung gegen Adipositas & Koordinationsmangel, TC Drensteinfurt e.V.	1.080,00 €
Sport	3.080,00 €
Gesamtförderungen	58.905,00 €



Bernd Schulze Kappelhoff (2. v. r.) von der Werte-Stiftung-Münsterland überbringt die finanzielle Unterstützung für den neuen Ausbildungskursus für Krisenbegleiter – sehr zur Freude von (v. l.) Michael Wörmann, Petra Meyersick, Petra Karallus und Lothar Dunkel

Hilfe für wohnungslose Menschen

Die Werte-Stiftung-Münsterland der Vereinigten Volksbank Münster hat den Förderverein für Wohnhilfen e.V. mit einer Spende für die Fertigstellung

des Projektes „Wohnen 60plus York-Höfe“ unterstützt. Elf Apartments für ältere, wohnungslose Menschen wurden dort angemietet und eingerichtet. Durch die Spende über 10.000 EUR konnte unter anderem die Wohnküche im Gemeinschaftsraum verwirklicht werden.



NRW-Sozialminister Karl-Josef Laumann (2.v. l.) mit den Vertretern der Werte-Stiftung-Münsterland (Martin Hammer (3.v. l.), Bernd Schulze Kappelhoff (3.v. r.) und Andreas Herb-Forsthövel (r.), sowie Bernd Mühlbrecht (Mitte), Vorsitzender des Fördervereins für Wohnhilfen, und weitere Unterstützer des Projektes „Wohnen 60plus“.



#INNOVATIONSTEAM – die Bühne für engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der zukünftige Erfolg der Vereinigte Volksbank Münster wird maßgeblich von unserer Innovationsfähigkeit abhängen. Bieten wir unseren Kunden die passenden Produkte? Setzen wir auf die richtigen Dienstleistungen? Bieten wir unseren Kunden maßgeschneiderte Kommunikationskanäle an? Wir befinden uns in einem Wettbewerb der Ideen mit anderen Banken. Unser Innovationsteam hat es sich zur Aufgabe gemacht, Antworten auf wichtige Zukunftsfragen zu finden.

Projektmanagementkompetenzen geschult und ausgebaut. Die Auswahlkriterien im Bewerbungsverfahren sind eine gut abgeschlossene Berufsausbildung, hervorragende Leistungen in Theorie und Praxis und eine hohe Eigenmotivation.

Achtzehn Monate Zeit für neue Ideen

Nach der Zustimmung von Vorstand und Betriebsrat ist der Bewerber für einen achtzehnmonatigen Zeitraum Mitglied im Innovationsteam. Die Teilnahme ist zeitlich begrenzt, um möglichst vielen Nachwuchskräften die Chance zu ermöglichen, Mitglied des Teams zu werden und so auch regelmäßig neue, kreative Impulse zu generieren. In einer Übergangsphase, in der das aktuelle und zukünftige Innovationsteam zusammenkommen, werden Erfahrungen ausgetauscht, Netzwerke geknüpft und die Verantwortung weitergegeben.

In der Praxis ist im Innovationsteam bereits die Idee der „Bankfiliale 2.0“ entstanden – eine für junge Menschen ansprechende Filiale, in der wir jungen Mitarbeitern und Auszubildenden die Möglichkeit der Weiterentwicklung durch Eigenverantwortung und Mitgestaltung geben. Erfahrene Mitarbeiter und Mitglieder des Innovationsteams stehen jederzeit für Fragen und zur Unterstützung bereit. Darüber hinaus konnten durch die Aktivitäten des Innovationsteams bereits neue Mitarbeiter und Auszubildende gewonnen werden.

„Mit neuen innovativen Ideen positionieren wir die Volksbank Münster noch stärker als zukunfts-fähige Bank.“

Die Mitglieder des Innovationsteams beobachten, bewerten und testen in diesem Zusammenhang neue Trends. Ziel ist es, echte Innovationen zu finden, die die tägliche Arbeit in der Praxis ganz konkret verbessern und die dazu beitragen, dass die Vereinigte Volksbank Münster auch künftig ein attraktiver Arbeitgeber für motivierte und hoch qualifizierte Mitarbeiter ist.

Die Implementierung des Innovationsteams vereint Förderung und freiwilliges Engagement junger Mitarbeiter in der Vereinigte Volksbank Münster. Im Fokus stehen eine Verbindung von Theorie und Praxis sowie die Förderung und Weiterentwicklung talentierter und engagierter Nachwuchskräfte. In verschiedenen Seminaren und Workshops werden Teambuilding- und



Zukunftsprojekt Finanzakademie

Im Jahr 2015 sorgte der Tweet einer siebzehnjährigen Schülerin für Furore, mit dem sie kritisierte, dass heutige Schüler zwar eine Gedichtsanalyse in vier Sprachen schreiben könnten, jedoch von wichtigen Themen wie Steuern, Miete oder Versicherungen keine Ahnung hätten. Dieses Wissen wird nicht oder nur unzureichend in der Schule vermittelt. Aus diesem Grund ist die Realisierung einer Finanzakademie ein weiteres bedeutendes Projekt des Innovationsteams. Wir möchten hier durch verschiedene Möglichkeiten der Information und Ausbildung ein neues, attraktives Angebot machen. So können sich junge Menschen bereits frühzeitig mit Kernthemen wie Altersvorsorge und finanzieller Absicherung beschäftigen und ein Verständnis für deren Bedeutung entwickeln.

Mentoren für den Nachwuchs

Während der gesamten achtzehn Monate wird jeder Teilnehmer durch einen individuellen Mentor begleitet, der in einem gut strukturierten Mentoring-Programm seinen Erfahrungsschatz in Führung, Projektmanagement und Fachwissen an den Mentee weitergibt. Die Mentoren sind Mitglieder der zweiten Führungsebene und verfügen über weitreichende Managementkenntnisse. Durch das Mentoring wird jedem Mitglied eine individuelle Betreuung und Weiterentwicklung geboten. In regelmäßigen Treffen zwischen Mentor und Mentee werden erlernte Methoden, der aktuelle Projektstand und mögliche Verbesserungen diskutiert. Der Mentor ist jederzeit Ansprechpartner für offene Fragen und fungiert als Unterstützer. So wird sichergestellt, dass dem Projektfortschritt und der Persönlichkeitsentwicklung des Mentee nichts im Wege steht.



Am 22. Januar 2019 traf sich das Innovationsteam in der Kunstakademie Münster zu einem Austausch mit Kunststudierenden. Ziel: Inspirationen und eine andere, neue Denkweise zu finden.

Die Vereinigte Volksbank Münster (VVBMS) verbindet seit ihrer Entstehung im Jahr 1883 den wirtschaftlichen Erfolg ihrer Mitglieder mit gesellschaftlich verantwortlichem Handeln. Soziales Engagement und wirtschaftliche Strahlkraft im Geschäftsgebiet sind untrennbar miteinander verbunden. Die Förderbilanz mit ihren prägnanten Zahlen stellt dies eindrucksvoll dar. Unter Einbeziehung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und des sozialen Engagements unserer Kooperationsbanken VR-Bank Kreis Steinfurt (VRST) und Volksbank Greven (VBG) wird umso mehr deutlich, welche Bedeutung die gemeinsame Arbeit auf diesen Feldern schon heute hat und welches zusätzliche Potenzial sich daraus für die Zukunft ergibt.

VVBMS	VBG	VRST
160	132	160

452

Jahre Mitgliedschaft in der Genossenschaft



Die **Kindergruppe Nord** aus Münster durfte sich über eine Spende in Höhe von 500 Euro freuen. Durch diese Unterstützung konnte die Spielplatz-Sanierung fertiggestellt werden. Daniel Aversch, Filialleiter der Hauptstelle, freute sich mit den Kindern bei der Einweihung.



Um noch mehr Menschen den **Zugang zum therapeutischen Reiten** zu ermöglichen, spendete die Vereinigte Volksbank Münster dem Reiterhof Krützkemper die Anbringung eines Lifters.

VVBMS	VBG	VRST
63.866	12.638	62.802

139.306

Mitglieder

VVBMS	VBG	VRST
192.783	40.819	231.859

465.461

Telefongespräche im KundenDialogCenter

VVBMS	VBG	VRST
392	126	128

646

Vertreter



Die Verantwortlichen und Musiker der **Stadt- und Feuerwehrkapelle Sendenhorst** freuten sich über eine Spende in Höhe von 800 Euro. Dadurch konnte ein neues Glockenspiel gekauft werden. Volksbank-Filialleiter Bernd Petry (Bild, Mitte) präsentierte zusammen mit den Musikern Christoph Heimann-Hahues, Martin Pasternak, Kevin Linnemann, Lydia Richter und Dominik Linnemann das neue Instrument.

VVBMS	VBG	VRST
25	6	23

54

Filialen

VVBMS	VBG	VRST
432	118	527

1.077

Bank-Mitarbeiter

VVBMS	VBG	VRST
1.030.000	244.200	1.210.000

2.484.200

Euro Dividendenzahlung an Mitglieder



Die gute Zusammenarbeit der Vereinigte Volksbank Münster mit der WL BANK machte sich für das **sozial- und heilpädagogische Kinder- und Jugendheim Vinzenzwerk** in Handorf bezahlt. Durch diese Unterstützung konnten neue Trampoline gekauft werden. Über die außerordentliche Spende freuten sich (v. l.) Volksbank-Bereichsleiter Manfred Huesmann, Verwaltungsleiterin Sarah Biermann, WL BANK-Regionaldirektorin Mechtild Fischer, Heimleiterin Sr. Mechtild Knüwer und Erziehungsleiter Frank Möllers.

VVBMS	VBG	VRST
28,3	7,9	31,1

67,3

Mio. Euro Kaufkraft durch Gehaltszahlungen

VVBMS	VBG	VRST
29	6	43

78
Azubis

VVBMS	VBG	VRST
7,7	2,2	8,6

18,5
Mio. Euro
Steueraufwand

VVBMS	VBG	VRST
2,1	0,5	2,2

4,8
Homepageaufrufe in Mio.



Die Mitglieder und Kunden der Vereinigte Volksbank Münster machten eine **Spende von 10.000 Euro** an die Aktion Lichtblicke möglich. Durch die Teilnahme an einer Kundenumfrage zur Verbesserung der telefonischen Servicequalität wurden sie so zum Helfer für Menschen in Not: Für jeden zurückgesendeten Fragebogen spendete die Vereinigte Volksbank Münster 25 Euro. Gerhard Bröcker, Vorstandssprecher der Vereinigte Volksbank Münster, überreichte die Spende an Niklas Hoth, Moderator und Chef vom Dienst des Radiosenders Antenne Münster.

VVBMS	VBG	VRST
14	12	23

49
Geldautomaten/
SB-Standorte

VVBMS	VBG	VRST
506.600	75.000	723.000

1.304.600
Euro Spenden und Sponsoring



Verena Gründel, Katharina Kneip und Fabian Warnsing, eingerahmt von Volksbank-Vorstand Thomas Jakoby (l.) und dem Vorsitzenden der Freunde der Kunstakademie Münster e. V., Dr. Andreas Freisfeld, sind die drei neuen Talente im Förderprogramm Kunst der Vereinigte Volksbank Münster.

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

I. Grundlagen des Instituts – unser Geschäftsmodell

Die Vereinigte Volksbank Münster eG bietet in ihrem Geschäftsgebiet ihren Mitgliedern und Kunden Finanzprodukte und Finanzdienstleistungen und die dazu erforderlichen Beratungen an. Der genossenschaftliche Förderauftrag ist dabei neben der Wirtschaftlichkeit unseres Handelns das primäre Leitmotiv.

Die Konzentration auf das Kundengeschäft führt in der Konsequenz dazu, dass Handelsgeschäfte an den Geld- und Kapitalmärkten auf eigene Rechnung mit dem Ziel der Ertragsgenerierung auf Basis kurzfristiger Marktpreisschwankungen keine Bedeutung haben. Die aus dem Kundengeschäft gewonnenen Kundeneinlagen und das Eigenkapital der Bank setzen wir zielgerichtet im Kundenkreditgeschäft ein und investieren in liquide und risikoarme Wertpapier- und Bankanlagen.

II. Geschäftsverlauf

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft setzte im Jahr 2018 ihren Aufschwung fort. Allerdings fiel der Anstieg des preisbereinigten **Bruttoinlandsprodukts** (BIP) gegenüber dem Vorjahr mit 1,4 % merklich schwächer aus als 2017 (+2,2 %). Grund hierfür waren sowohl nachfrageseitige als auch angebotsseitige Faktoren. Einerseits sahen sich die Unternehmen vermehrt angebotsseitigen Engpässen gegenübergestellt, vor allem bei Arbeitskräften und bei Vorleistungsgütern. Zudem beeinträchtigten Sonderfaktoren die Produktion, wie Streiks und eine schwere Grippe- welle im Frühjahr sowie ein Pkw-Zulassungstau (infolge von Problemen mit dem neuen Abgastest- verfahren WLTP), der die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte erheblich belastete. Andererseits verlor der Welthandel im Vergleich zum Vorjahr etwas an Schwung, was sich nachfrageseitig dämpfend auswirkte.

Ähnlich wie bereits im Vorjahr trugen die **Konsumausgaben** spürbar zum Anstieg des BIP bei. Das Ausgabenwachstum blieb aber deutlich hinter dem Zuwachs von 2017 zurück (+1,0 % gegenüber +1,7 %). Der Privatkonsum wurde erneut ausgeweitet (+1,0 %), begünstigt durch die nach wie vor solide Arbeitsmarktentwicklung und die vielfach kräftigen Lohnzuwächse. Zusätzliche Impulse gingen von der zu Jahresbeginn vorgenommenen Verminderung der Beitragssätze zur gesetzlichen Renten- und Krankenversicherung sowie den Entlastungen bei der Einkommensteuer aus. Die Konsumausgaben des Staates legten vor dem Hintergrund höherer Personalaufwendungen und Sachleistungen für Gesundheit und Pflege ebenfalls zu (+1,0 %). Ihr Beitrag zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum fiel mit 0,2 Prozentpunkten jedoch geringer aus als der Beitrag der privaten Konsumausgaben mit 0,5 Prozentpunkten.

Überschuss der öffentlichen Hand:

58,0 Mrd. Euro

BIP:
+1,4 %

Erwerbstätige Menschen:

44,8 Mio.
+569.000

Im Zuge der weniger schwungvollen Entwicklung des Welthandels und der zunehmenden protektionistischen Tendenzen verlor der **grenzüberschreitende Handel** der deutschen Wirtschaft an Fahrt. Die Exporte stiegen 2018 weniger kräftig als im Vorjahr (+2,0 % gegenüber +4,6 %), wozu auch verzögerte Auswirkungen der vorangegangenen Aufwertung des Euro-Wechselkurses beigetragen haben dürften. Wegen des schwächeren Exportgeschäftes blieb auch das Importwachstum hinter dem Vorjahr zurück (+3,3 % gegenüber +4,8 %). Da jedoch der Anstieg der Importe den Exportzuwachs erheblich übertraf, verminderte der Außenhandel als Ganzes den BIP-Zuwachs rechnerisch um 0,4 Prozentpunkte.

Ungeachtet des schwieriger gewordenen internationalen Umfelds wurden die Ausrustungsinvestitionen weiter erhöht. Angesichts der gestiegenen Auslastung der Produktionskapazitäten und der noch immer ausgesprochen günstigen Finanzierungsbedingungen legten die **Investitionen** in Maschinen, Fahrzeuge und Geräte sogar etwas stärker zu als im Vorjahr (+4,2 % gegenüber +3,7 %). Bei den Bauinvestitionen hielt das Wachstum ebenfalls an (+2,4 % nach +2,9 % in 2017), obgleich sich Arbeitskräfteengpässe immer deutlicher zeigten. Vor allem in öffentlichen Bauten (+3,4 %) und Wohnbauten (+2,9 %) wurde mehr investiert, unter anderem wegen der allgemein verbesserten staatlichen Finanzlage und der anhaltend hohen Wohnungsnachfrage in den Ballungszentren.

Die **öffentliche Hand** schloss 2018 mit einem Rekord-Finanzierungsüberschuss von 58,0 Mrd. Euro ab, was 1,7 % des Bruttoinlandsprodukts entsprach. Wie bereits in den Vorjahren legten die staatlichen Einnahmen kräftig zu, befördert durch die höhere Beschäftigung und die steigenden Einkommen. Demgegenüber verlief das Ausgabenwachstum moderat, wofür auch ein Sondereffekt verantwortlich war: Wegen der späten Regierungsbildung gab es im Bund in der ersten Jahreshälfte nur eine vorläufige Haushaltsführung, die lediglich Ausgaben zur Aufrechterhaltung der Verwaltung und zur Erfüllung rechtlicher Verpflichtungen zuließ. Der Schuldenstand des Staates sank im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt von 63,9 % in 2017 auf rund 60 %. Erste amtliche Zahlen zur Schul-

denquote 2018 werden voraussichtlich im April bekannt gegeben.

Der **Arbeitsmarkt** präsentierte sich in einer anhaltend guten Grundverfassung. Die Erwerbstätigenzahl legte erneut spürbar zu. Sie stieg im Inland gegenüber dem Vorjahr um 569.000 auf 44,8 Mio. Menschen. Ähnlich wie in den Vorjahren wurde der Beschäftigungsaufbau in erster Linie durch eine merkliche Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung getragen. Dagegen war die Zahl der Selbstständigen und der geringfügig Beschäftigten abermals rückläufig. Die Arbeitslosenzahl verminderte sich weiter. Bei der Bundesagentur für Arbeit waren 2,3 Mio. Arbeitslose registriert und damit 193.000 weniger als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote ging im Vergleich zu 2017 um 0,5 Prozentpunkte auf 5,2 % zurück.

Im Verlauf des Jahres 2018 haben die **Verbraucherpreise** deutlich angezogen. Die Inflationsrate, die im Zeitraum von Januar bis April in einer Bandbreite zwischen 1,1 % und 1,5 % gelegen hatte, schwankte in den übrigen Monaten um die Marke von 2 %. Im Oktober verteuerten sich die Verbraucherpreise um 2,3 % und damit so stark wie seit mehreren Jahren nicht mehr. Treibender Faktor der Gesamtentwicklung waren die Energie- und Nahrungsmittelpreise, die sich angesichts höherer Rohölpreise und schwacher Ernten überdurchschnittlich verteuerten. Auf Jahressicht stiegen die Verbraucherpreise insgesamt um 1,8 % und damit leicht stärker als 2017 (+1,5 %).

Nach einem zunächst aussichtsreichen Start in das Jahr 2018 mehrten sich im Jahresverlauf die Risiken für die **Kapitalmärkte**. Zunächst bot das robuste Wirtschaftswachstum insbesondere in den USA Rückendeckung für steigende Kurse an den Aktienmärkten und damit einhergehend steigende Renditen an den Anleihemärkten. Die konjunkturelle Entwicklung im Euroraum, insbesondere die Fortschritte am Arbeitsmarkt und die moderat steigenden Löhne, waren gute Voraussetzungen für einen anhaltenden Aufschwung. Ergänzend stützte die sinkende Steuerbelastung, im Zuge der umfangreichen US-Steuerreform, speziell die US-Aktienmärkte. Der Dow Jones markierte noch im Oktober ein Allzeithoch bei fast 27.000 Punkten. Geo-

politische Risiken überkompensierten jedoch das positive Momentum. Ein wesentlicher Herd für Unsicherheit war die US-Handelspolitik. Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte spitzte sich der Handelskonflikt mit China zu, nachdem bereits im Frühjahr Strafzölle auf Aluminium und Stahl eingeführt wurden. Dies, aber auch eine hohe Verschuldung bei den Unternehmen in China belasteten das Wachstum in der Volksrepublik. Hinzu kamen weitere Schwellenländer mit reduziertem Wirtschaftswachstum, was entsprechende Auswirkungen auf den globalen Handel hatte. Neben dem sich abkühlenden Welthandel nahmen weitere politische Risiken die Kapitalmärkte in ihren Bann. Die letzten Hoffnungen auf einen geregelten Brexit wurden von den Marktteilnehmern zum Jahresende weitestgehend begraben. Auch die innenpolitischen Streitigkeiten in den USA belasteten die Märkte ebenso wie die Ankündigung der US-Regierung, sich aus Syrien zurückzuziehen.

Die **Europäische Zentralbank (EZB)** hat zum Jahresende 2018 das Ankaufprogramm für Anleihen beendet – die ultra-lockere Geldpolitik somit gedrosselt. Die Leitzinsen beließen die europäischen Notenbanker jedoch unverändert auf deren historisch niedrigen Niveaus. So blieb der EZB-Hauptrefinanzierungssatz für die Finanzinstitute des Euroraumes bei 0,0 % und der Einlagensatz mit -0,4 % im negativen Bereich.

Der deutsche Leitindex startete zunächst erfreulich in das Jahr 2018. So konnte der **DAX** in den ersten Wochen deutlich um rund 700 Punkte auf das Jahreshoch von 13.559 Punkten klettern. Im weiteren Verlauf des Jahres bewegte sich der DAX volatil, aber beharrlich nach unten. Die Belastungsfaktoren waren wie an den Renten- und Devisenmärkten sowohl geopolitisch als auch konjunkturell geprägt. Neben Sondereffekten bei einigen Unternehmen, wie der holprigen Einführung des neuen Abgastestverfahrens WLTP und dem damit verbundenen Zulassungstau in der Automobilindustrie, aber auch die durch hohe Risikoprägnanz geprägte Übernahme von Monsanto durch Bayer, belastete den DAX insbesondere die hohe Exportabhängigkeit der deutschen Unternehmen. Am Jahresende stand der DAX mit 10.559 Punkten 3.000 Punkte

unter dem Jahreshoch und 18 % unter dem Wert, den er zu Jahresbeginn vorweisen konnte.

Entwicklung der Kreditgenossenschaften in Deutschland

In diesem insgesamt positiven und robusten konjunkturellen Umfeld haben sich die Volksbanken und Raiffeisenbanken, PSD Banken, Sparda-Banken sowie die sonstigen Kreditgenossenschaften sehr gut entwickelt und an die guten Geschäftsergebnisse der Vorjahre anknüpfen können. So konnten die Kundenkredite um 5,7 % auf 590 Mrd. Euro ausgeweitet werden und die Kundeneinlagen einen Anstieg von 5,2 % auf 697 Mrd. Euro erreichen. Die Anzahl der Mitglieder von Genossenschaften des kreditwirtschaftlichen Sektors stieg um 45.000 auf 18,6 Mio. natürliche oder juristische Personen. In einem Gesamtbankenmarkt, der von hoher Wettbewerbsintensität gekennzeichnet ist, unterstreicht diese Entwicklung das bestehende Vertrauen der Kunden in das Geschäftsmodell der Kreditgenossenschaften.

Entwicklung der Vereinigten Volksbank Münster eG

Allgemeine Entwicklung

Die Geschäftsentwicklung der Vereinigten Volksbank Münster eG verlief im Geschäftsjahr 2018 insgesamt erfolgreich und erreichte bzw. übertraf die geplanten und prognostizierten geschäftlichen Eckwerte. Erstmals seit 2015 konnte das Zinsergebnis auf Grund vorausschauender Zinsbuchdispositionen in den Vorjahren und wegen der nunmehr festgesetzten Negativzinsen für die langfristigen Refinanzierungsmittel von der Deutschen Bundesbank einen Zuwachs von 5,5 % gegenüber dem Vorjahr erreichen. Zudem konnten wir erneut das Provisionsergebnis kräftig um 7,8 % steigern. Besonders erfreulich entwickelten sich die Vermittlung von Baufinanzierungen an unsere Kooperationspartner, das Ergebnis aus der Vermögensverwaltung für unsere Kunden und die Immobilienvermittlung. Im Baufinanzierungsgeschäft konnte das beste Ergebnis in der Geschichte der Bank erreicht werden und im Vergleich zum Vorjahr das Volumen der neu herausgelegten Baufinanzierungen um 18,5 % auf 261 Mio. Euro ausgeweitet werden.

Die gute Positionierung in unserem Marktgebiet und unsere Nähe zu unseren Mitgliedern und Kunden haben ebenso wie unsere fachliche Expertise, unsere genossenschaftliche Beratung und unser genossenschaftlicher Förderauftrag zu dieser erfreulichen Entwicklung beigetragen. Infolge des bilanziellen Wachstums und des Wachstums im Dienstleistungsgeschäft sowie eines anhaltend konsequenten Kostenmanagements und des damit verbundenen Rückgangs des Betriebsaufwandes um 3,6 % konnte das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit des Vorjahres deutlich um 22,1 % übertroffen werden.

Personal- und Sozialbereich

Der Personalbestand (ohne Vorstand und Auszubildende) ist im Vergleich zum Vorjahr um 24 auf 427 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesunken. Es wurden am Jahresende 29 Auszubildende (Vorjahr 29) beschäftigt. Die permanente Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist und bleibt trotz der auch den Personalbereich betreffenden Kostenbegrenzungsmaßnahmen im Rahmen des notwendigen Kostenmanagements angesichts der sich stetig ändernden und wachsenden Anforderungen ein zentrales Anliegen. Im abgelaufenen Jahr zählte neben diesen Fortbildungen die intensive Vorbereitung aller Mitarbeiter auf unser neues Kernbanksystem zu den wesentlichen Schulungsmaßnahmen. Für die fachliche, methodische und soziale Qualifizierung hat die Bank daher mit 2.668 Tagen deutlich mehr externe und interne Schulungstage aufgewendet als im Vorjahr mit 2.086 Tagen. Von den Schulungstagen entfielen 1.126 Tage auf die Umstellung des Kernbanksystems. Die erfolgreich durchgeführte Kernbankumstellung im Februar 2019 und vor allem die zeitnahe Phase danach zeigte, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Schulungsmaßnahmen sehr gut aufgenommen haben und das Erlernete schnell und erfolgreich umsetzen konnten.

III. Vermögens- und Finanzlage

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der Vereinigten Volksbank Münster eG stieg im Berichtsjahr erneut kräftig um 7,4 % auf 2.522 Mio. Euro. Das Wachstum beruht maßgeb-

lich auf der deutlichen Zunahme der Kundeneinlagen und der Bankrefinanzierungen. Diese zusätzlichen Mittel wurden überwiegend zur Finanzierung des Anstiegs der Kundenforderungen sowie der Liquiditätsvorhaltungen in Form von kurzfristigen Forderungen gegenüber unserer Zentralbank, der DZ BANK AG, und von festverzinslichen Wertpapieranlagen eingesetzt.

	Berichtsjahr		2017		Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	2.521.649	2.348.233	173.416	7,4		

Aktivseite

Die **Kundenforderungen** stiegen um 81 Mio. Euro (+5,0 %). Zu dem Wachstum, das leicht über unserem Planwert lag, trugen maßgeblich Wohnungsbaufinanzierungen und gewerbliche Finanzierungen bei. Einen Großteil des Kundenkreditneugeschäftes haben wir hingegen an unsere Kooperationspartner vermittelt. Dieser schlug sich daher nicht in unserer Bilanz nieder. Die Forderungen an unsere Kunden haben wir auch zum Jahresende 2018 wieder mit besonderer Vorsicht bewertet. Für erkennbare bzw. latente Risiken haben wir in angemessener Höhe Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet und diese von den Kundenforderungen abgesetzt.

Die Forderungen an **Kreditinstitute und die Wertpapieranlagen** haben wir im Berichtszeitraum um 93 Mio. Euro im Rahmen unseres Liquiditätsmanagements ausgeweitet. Der weit überwiegende Teil des Bestandes der festverzinslichen Wertpapiere besteht aus Emissionen öffentlicher Emittenten, aus gedeckten Schuldverschreibungen und aus Emissionen des genossenschaftlichen Verbundes. Zudem haben wir in erstklassige festverzinsliche Wertpapiere internationaler Konzerne mit bestem Rating und einer weitgehenden Anrechnung als hochliquide Aktiva im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Liquiditätsüberwachung (LCR) investiert. Strukturierte Wertpapiere und mit hohen Ausfallrisiken behaftete Wertpapiere befinden sich nicht unter den festverzinslichen Wertpapieren. Daneben haben wir in Immobilienfondsanteile investiert, die unter dem Bilanzposten „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ ausgewiesen werden.

Die **Beteiligungen** konzentrieren sich nahezu ausschließlich auf Unternehmen der genossenschaftlichen FinanzGruppe. Der Beteiligungsausweis hat sich gegenüber dem Vorjahr nur marginal verringert. Besondere Veränderungen gab es im Beteiligungsportfolio nicht.

Das **Sachanlagevermögen** der Bank verringerte sich auf Grund von Abschreibungen auf den Bestand und Verkäufen von drei Immobilien im insgesamt 3 Mio. Euro. Den Abgängen standen Neuzugänge für Investitionen in unsere IT-Landschaft, neue SB-Geräte, Nachaktivierungen für Immobilien und allgemeine Ersatzbeschaffungen im Umfang von 2 Mio. Euro gegenüber.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr		2017		Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenanforderungen	1.681.226	1.600.510	80.716	5,0		
Wertpapieranlagen	406.687	344.902	61.785	17,9		
Forderungen an Banken	286.865	255.491	31.374	12,3		

Passivseite

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** stiegen im Berichtszeitraum um 34 Mio. Euro (+9,2 %). Dieser Anstieg ist maßgeblich auf die Zuwächse von Refinanzierungsmitteln für Förderkredite (z. B. KfW-Kredite an Kunden) zurückzuführen. Die Kundeneinlagen nahmen erneut kräftiger als geplant um 7,3 % auf 1.861 Mio. Euro zu. Trotz des niedrigen Zinsniveaus und der nur geringen Verzinsungen bleibt bei den Kunden eine Präferenz für sichere Liquiditätsanlagen in Form von Einlagen bei unserer Bank bestehen. Das deutliche Einlagenwachstum zeigt auch, dass die Bank als zuverlässiger Partner weiterhin sehr geschätzt wird und das Vertrauen seiner Mitglieder und Kunden genießt. Der Einlagenzuwachs ging sowohl auf einen Anstieg bei den Privatkunden als auch bei den Firmenkunden zurück. Da die marktbedingten Verzinsungsunterschiede im Bereich der Einlagen bis zu einem Jahr nur marginal sind, favorisieren unsere Mitglieder und Kunden weiterhin Tagesgeld und andere Sichteinlagen. Daher verzeichnen wir überwiegend bei den Sichteinlagen Zuwächse. Die Kündigungsgelder werden zunehmend als sinnvolle

Alternative zu den Termineinlagen akzeptiert. Da die Liquiditätsanlagen der Bank angesichts der aktuellen Niedrigzinsphase mit Negativzinsen verbunden sind, muss die Bank bei größeren gewerblichen Einlegern ebenfalls Negativzinsen in Rechnung stellen.

Passivgeschäft	Berichtsjahr		2017		Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bankrefinanzierungen	405.459	371.277	34.182	9,2		
Spareinlagen	280.604	274.891	5.713	2,1		
andere Einlagen	1.579.963	1.459.944	120.019	8,2		
verbriefte Verbindlichkeiten	357	357	0	0,0		

Eigenkapital

Das Eigenkapital laut Bilanz sowie die Eigenmittelausstattung und Eigenmittelquoten gemäß den Vorschriften der CRR stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr		2017		Veränderung	
	TEUR/%	TEUR/%	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	221.608	211.248	10.360	4,9		
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	251.156	246.191	4.965	2,0		
harte Kernkapitalquote	12,9 %	13,6 %				
Kernkapitalquote	12,9 %	13,6 %				
Gesamtkapitalquote	15,5 %	16,7 %				

¹⁾ Hierzu zählen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Das bilanzielle Eigenkapital der Bank konnten wir unter Berücksichtigung des Fonds für allgemeine Bankrisiken um 10 Mio. Euro weiter ausbauen. Das bilanzielle Eigenkapital bildet die wesentliche Grundlage der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel, die jedoch noch um weitere Komponenten ergänzt werden. Insgesamt verfügt die Bank zum Ende des Geschäftsjahres 2018 ohne Berücksichtigung der aufsichtsrechtlich zu diesem Zeitpunkt noch nicht anerkannten Dotierungen des Fonds für allgemeine Bankrisiken und der Rücklagen aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2018 über aufsichtsrechtliche Eigenmittel in Höhe von 251 Mio. Euro (Vorjahr 246 Mio. Euro), mit denen eine aufsichts-

rechtliche Gesamtkapitalquote von 15,5 % (Vorjahr 16,7 %) erreicht wird. Der Rückgang der Gesamtkapitalquote ist einerseits auf das Geschäftswachstum in 2018 zurückzuführen und hat andererseits seine Ursache in dem Auslaufen der Anerkennung bestimmter Eigenmittelbestandteile. Mit 15,5 % können wir die Mindestanforderungen von 9,875 % in 2018 bzw. 10,5 % in 2019 deutlich übertreffen. Unser Kernkapital beläuft sich dabei auf 209 Mio. Euro nach 200 Mio. Euro im Vorjahr. Die Kernkapitalquote übertrifft mit 12,9 % (Vorjahr 13,6 %) den geforderten Wert einschließlich Kapitalerhaltungspuffer von 7,875 % bzw. 8,500 % für 2019 ebenfalls deutlich. Die aus dem aufsichtsrechtlichen Überwachungsprozess resultierenden zusätzlichen Eigenkapitalanforderungen betragen für unser Haus auf Basis des Bescheides der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht 0,0 %. Dies verdeutlicht einmal mehr die streng risikoorientierte Steuerung und Überwachung unseres Geschäftes. Mit dem vorhandenen Eigenkapitalpolster und den Eigenkapitaldotierungen aus dem Jahresabschluss 2018 kann die Bank auch im laufenden Geschäftsjahr das angestrebte Wachstum im Hinblick auf die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen uneingeschränkt umsetzen. Mit unserer internen Kapitalplanung verfügen wir ferner über ein Instrumentarium, das die mittelfristige Steuerung der Bank hinsichtlich der Eigenmittel und der Eigenmittelanforderungen und damit letztlich auch unserer Wachstumsstrategien unterstützt.

Außerbilanzielles Geschäft

Innerhalb des außerbilanziellen Geschäftes der Bank nahmen die Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen im zurückliegenden Geschäftsjahr nur leicht um 1 Mio. Euro zu. Die unwiderruflichen Kreditzusagen stiegen im Zusammenhang mit dem Kundenkreditgeschäft kräftig um 126 Mio. Euro auf einen Betrag von 280 Mio. Euro. Sie betreffen im wesentlichen Darlehenszusagen für Wohnungsbaufinanzierungen und Investitionskredite sowie Kreditlinien für kurzfristige Kredite und Konten in laufender Rechnung.

Das Geschäft mit Derivaten in Form von Devisentermingeschäften und Zinsswaps betreibt die Bank in sehr überschaubarem Umfang. Wir bieten der

gewerblichen Kundschaft zur Absicherung ihrer Fremdwährungsverpflichtungen aus dem internationalen Geschäft Devisentermingeschäfte an und decken diese gleichzeitig zu unserer eigenen Absicherung bei unserer Zentralbank wieder ein. Die Zinsswapgeschäfte der Bank im Umfang von 13 Mio. Euro dienen ausschließlich der Absicherung von Zinsänderungsrisiken und somit der risikoorientierten Zinsergebnissteuerung der Bank.

Liquiditätslage

Der Sicherstellung der Liquidität der Bank wird von der Bankenaufsicht eine besondere Bedeutung beigemessen. Die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen wurden in den letzten Jahren deutlich verschärft. Sie sollen die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Bank sicherstellen.

Die aufsichtsrechtliche Liquiditätskennziffer LCR (Liquidity Coverage Ratio), die das Verhältnis von hochliquiden Aktiva zu den potenziell innerhalb von 30 Tagen zu verzeichnenden Nettozahlungsmittelabflüssen in Stresssituationen abbildet, wurde mit 140 % (Vorjahr 166 %) bei einer Anforderung von 100 % vollumfänglich eingehalten.

Die liquiden Wertpapieranlagen und die liquiden Anlagen bei Banken, vorwiegend in der genossenschaftlichen FinanzGruppe, beliefen sich zum Jahresende 2018 auf rund 619 Mio. Euro (Vorjahr 521 Mio. Euro). Dieser Liquiditätspuffer schafft Raum für weitere Kundenkredite und potenzielle Einlagenabflüsse. Im gesamten zurückliegenden Jahr war die Liquidität der Bank zu jedem Zeitpunkt uneingeschränkt gegeben.

Einlagensicherung

Unsere Bank ist der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht.

Mit Inkrafttreten des Einlagensicherungsgesetzes (EinSiG) am 3. Juli 2015 ist die neue BVR Institutsicherung GmbH (BVR-ISG-Sicherungssystem) als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem neben die weiterhin bestehende Sicherungs-

einrichtung des BVR (BVR-SE) getreten. Die BVR-SE ist als zusätzlicher genossenschaftlicher Schutz im sogenannten dualen System parallel zum BVR-ISG-Sicherungssystem tätig. Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG ist die Bank mit Wirkung vom 3. Juli 2015 dem BVR-ISG-Sicherungssystem beigetreten.

IV. Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	45.841	43.433	2.408	5,5
Provisionsüberschuss ²⁾	25.365	23.532	1.833	7,8
Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen	-128	637	-765	-120,0
Betriebsaufwand	46.482	48.208	-1.726	-3,6
a) Personalaufwendungen	28.261	29.907	-1.646	-5,5
b) andere Verwaltungsaufwendungen	15.579	15.962	-383	-2,4
c) Abschreibungen auf Sachanlagen	2.642	2.339	303	12,6
Bilanzielles Ergebnis vor Bewertung ³⁾	24.595	19.393	5.202	26,8
Bewertungsergebnis ⁴⁾	-5.314	-3.602	-1.712	47,5
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	19.281	15.791	3.490	22,1
Steueraufwand	7.664	5.533	2.131	38,5
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	7.000	6.000	1.000	16,7
Jahresüberschuss	4.617	4.259	358	8,4

1) GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

2) GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

3) Saldo aus GuV-Posten 1 bis 12

4) Saldo aus GuV-Posten 13 bis 16

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss konnte im Vergleich zum Vorjahr auf Grund des weiteren Bilanzwachstums, vorausschauender Zinsbuchdispositionen und der von der Deutschen Bundesbank festgelegten

Negativzinsen für bei ihr langfristig aufgenommene Gelder um 5,5 % verbessert werden. Zwar nahmen die Zinserträge und laufenden Erträge auf Grund des anhaltenden Niedrigzinsniveaus um 1,8 Mio. Euro ab, die Zinsaufwendungen konnten aber gleichzeitig stärker um 4,2 Mio. Euro auf 3,7 Mio. Euro gesenkt werden. Insgesamt übertrifft der erreichte Zinsüberschuss den von uns geplanten Wert. Angesichts der anhaltenden Niedrigzinsphase wird der Druck auf den Zinsüberschuss jedoch weiterhin bestehen bleiben.

Provisionsüberschuss

Das gesamte Provisionsergebnis aus dem Dienstleistungsgeschäft konnte erneut deutlich um 7,8 % gesteigert werden und liegt über dem von uns prognostizierten Ergebnis.

Einen hohen Anteil an dieser Entwicklung hatte die Vermögens- und Anlageberatung in Wertpapieren und Fondsprodukten. Diese wurde auf Grund der risikoorientierten Beratung unserer Vermögensbetreuer und der Professionalität des Vermögensmanagements der in der genossenschaftlichen FinanzGruppe verankerten Kapitalanlagegesellschaft Union Investment weiter ausgeweitet. Das Depotvolumen unserer Kunden und die Wertpapieranlagen bei der Union Investment sowie die Vermögensverwaltungen bei der DZ Privatbank gingen insbesondere wegen der Kursentwicklung an den Aktienmärkten um 4,5 % auf 933 Mio. Euro zurück. Der Provisionsüberschuss aus der Vermögensverwaltung und dem Wertpapiergeschäft konnte jedoch weiter um 7,4 % ausgeweitet werden.

Ein für alle Mitglieder und Kunden der Bank wichtiger Baustein ist ein gut funktionierender und sicherer Zahlungsverkehr, für den die Bank auch nennenswerte Ressourcen bereitstellt. Dazu zählen die Bereitstellung von Kredit- und Bankkarten, das Vorhalten eines gut gesicherten und geschützten Online-Bankings und die professionelle Abwicklung sämtlicher Zahlungsaufträge von unseren Kunden und die Zahlungseingänge bei unseren Kunden. Das Provisionsergebnis aus diesem Bereich konnte auf Grund der Geschäftsausweitung um 7,6 % gesteigert werden.

Im abgelaufenen Jahr haben wir im Baufinanzierungsgeschäft das Spitzenergebnis des Jahres 2015 übertroffen. Wir haben 1.416 (Vorjahr 1.347) Finanzierungen mit einem Volumen von 261 Mio. Euro (Vorjahr 221 Mio. Euro) beraten und zum Abschluss geführt. Von diesem Neugeschäftsvolumen vermittelten wir 148 Mio. Euro (Vorjahr 141 Mio. Euro) überwiegend an Verbundpartner. Die Provisionserträge für Baufinanzierungsvermittlungen stiegen daher um 39,1 %.

Das Neugeschäft mit Bausparverträgen bei der Bausparkasse Schwäbisch Hall hat sich auch auf Grund des niedrigen Zinsniveaus weiter leicht verringert. Es wurden 1.758 (Vorjahr 1.771) neue Verträge mit einem Volumen von 73 Mio. Euro (Vorjahr 72 Mio. Euro) abgeschlossen. Der Bauspareinlagenbestand hat sich auf 184 Mio. Euro (Vorjahr 176 Mio. Euro) erhöht.

Das Versicherungsgeschäft ist ebenfalls ein integraler Bestandteil unserer Beratung in Finanzprodukten und Finanzdienstleistungen. In diesem Bereich arbeiten wir intensiv mit unserer leistungsstarken R+V Versicherung zusammen. Die bewertete Beitragssumme für neu abgeschlossene Lebensversicherungen stabilisierte sich auf dem Vorjahresniveau (16 Mio. Euro) und die neu ver-

mittelten Sachversicherungen stiegen von 4.835 Abschlüssen auf 5.030 Abschlüsse. Trotz der guten Vertriebsleistung nahmen die Provisionserträge aus der Vermittlung von Versicherungen um 13,0 % ab.

Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren primär aus der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen, den Mieterträgen, den Erträgen aus der Veräußerung von Gegenständen des Sachanlagenbestandes und den sonstigen Erträgen. Es handelt sich bis auf die Mieterträge nicht um nachhaltige, stets wiederkehrende Erträge. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten überwiegend Diskontierungsaufwendungen aus Rückstellungsberechnungen sowie Aufwendungen, die keiner anderen Erfolgsposition zuzurechnen sind. Der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen beläuft sich auf – 0,1 Mio. Euro (Vorjahr 0,6 Mio. Euro) und hat sich folglich um 0,7 Mio. Euro reduziert.

Personalaufwand

Der Personalaufwand nahm trotz tariflicher Gehaltszuwächse infolge von Fluktuationseffekten um 5,5 % ab. In unserer Planungsrechnung prognostizierten wir einen Wert auf dem Niveau des Vorjahres.

Andere Verwaltungsaufwendungen

Die anderen Verwaltungsaufwendungen konnten ebenfalls weiter leicht um 2,4 % reduziert werden, da die Maßnahmen im Rahmen unseres Kostenmanagements weiterhin wirken und zu Anstiegsbegrenzungen bei den Sachaufwendungen führen.

Aufwandsüberhang aus der Bewertung

Angesichts der anhaltend guten konjunkturellen Entwicklung blieben auch die erforderlichen Kreditrisikovorsorgen für das Kundenkreditgeschäft auf niedrigem Niveau. Insgesamt war hierfür ein Betrag von 5,1 Mio. Euro (Vorjahr: 2,9 Mio. Euro) erforderlich. Im Langfristvergleich der Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft ist die-

ser Betrag noch als moderat zu betrachten. Neben den erforderlichen Einzelwertberichtigungen wurden auch pauschale Wertberichtigungen gebildet. Für Wertkorrekturen auf Wertpapiereigenanlagen und Beteiligungen waren 0,2 Mio. Euro (Vorjahr 0,7 Mio. Euro) erforderlich. Das Bewertungsergebnis fiel somit besser aus als geplant.

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit konnte folglich erneut kräftig um 22,1 % auf 19,3 Mio. Euro ausgeweitet werden. Angesichts der Belastungen aus dem niedrigen Zinsniveau ist diese Entwicklung als sehr zufriedenstellend zu bezeichnen. Nach Berücksichtigung des Steueraufwandes von 7,7 Mio. Euro und einer Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 7,0 Mio. Euro, die zugleich auch der Stärkung unseres aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals dient, verbleibt ein Jahresüberschuss von 4,6 Mio. Euro, der um 0,4 Mio. Euro über dem Vorjahr liegt. Dieses Ergebnis erlaubt es uns, der Vertreterversammlung eine unveränderte Dividende in Höhe von 4,0 % und eine Rücklagendotierung im Umfang von 3,6 Mio. Euro vorzuschlagen.

Steueraufwand

Der Ertragssteueraufwand nahm infolge des gestiegenen Überschusses aus der normalen Geschäftstätigkeit um 41,9 % auf 7,6 Mio. Euro (Vorjahr 5,4 Mio. Euro) ebenfalls kräftig zu.

Betriebswirtschaftliches Ergebnis

Neben dem bilanziellen Ergebnis betrachtet die Bank insbesondere das betriebswirtschaftliche operative Ergebnis des Jahres, bereinigt um periodenfremde und außergewöhnliche bzw. einmalige Aufwendungen und Erträge im Sinne einer auf das operative Bankgeschäft ausgerichteten Betrachtung. Auf dieser Betrachtungsebene und vor Einbeziehung der Risikovorsorge ergibt sich ein Betriebsergebnis, das sich um 0,9 % auf 23,3 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr verbessert hat, unseren Planwert jedoch knapp unterschreitet.

Die Aufwands-Ertrags-Relation, die wir als das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zum Zins- und Provisionsüberschuss sowie zum Saldo

der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen ermittelt haben, hat sich auf Basis der betriebswirtschaftlichen Berechnung marginal von 66,1 % auf 66,0 % verbessert.

Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von besonderer Bedeutung sind, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

V. Risikobericht

Risikomanagementsystem

Wie alle unternehmerischen Tätigkeiten ist auch das Bankgeschäft nicht frei von Risiken. Neben allgemeinen Risikofaktoren (z.B. Konjunkturschwankungen, neue Technologien, Wettbewerbssituationen und sonstige sich verändernde Rahmenbedingungen) bestehen spezifische Bankgeschäftsrisiken, die sich in Form von Adressenausfall-, Marktpreis- (z.B. Zinsänderungs-, Fonds- und Währungsrisiken) sowie Liquiditäts- und operationellen Risiken zeigen.

Ziel unseres Risikomanagements ist es, negative Abweichungen von unseren Erfolgs-, Eigenmittel- und Liquiditätsplanungen zu vermeiden. Das Risikofrüherkennungs- und -überwachungssystem ist primär darauf ausgerichtet, Risiken rechtzeitig

ERTRAGSLAGE:

Ertragssteueraufwand

7,6 Mio. Euro
+ 41,9 %

betriebswirtschaftliches Ergebnis

23,3 Mio. Euro
+ 0,9 %

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE:

Kundengelder

1.860.924 TEUR
+ 7,25 %

offene Kreditzusagen

280,5 Mio. Euro
+ 81,3 %

Bilanzsumme

2.521.649 TEUR
+ 7,4 %

zu identifizieren und bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen einzuleiten. Die Einbindung des Risikomanagements in das Gesamtbanksteuerungssystem dient aber zugleich der Erkennung und Nutzung von Chancenpotenzialen.

Auf der Grundlage von Risikotragfähigkeitsberechnungen haben wir für die bestehenden spezifischen Bankgeschäftsrisiken Verlustlimite bzw. in Teilbereichen auch Volumenslimite und Zielgrößen definiert. Das Risikocontrolling beinhaltet ferner die Identifizierung, Quantifizierung und Überwachung der Risiken. Über die Ergebnisse der zu diesem Zweck durchgeführten Analysen und Auswertungen, die auch Stress-Szenarien umfassen, werden der Aufsichtsrat, der Vorstand und die betreffenden Unternehmensbereiche – ungeachtet eventuell aktueller Einzelinformationspflichten – durch vierteljährliche Risikoreports informiert. Im Mittelpunkt des Risikomanagements steht die Gesamtheit aller geeigneten Maßnahmen für eine aktive und bewusste Steuerung der identifizierten Risiken.

Das Risikomanagement zur Früherkennung von Risiken ist vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft von erheblicher Bedeutung. Wir verstehen dies als eine zentrale Aufgabe. Die hierfür zuständigen Organisationseinheiten berichten den jeweils definierten Stellen direkt.

Risikokategorien

Adressenausfallrisiken

Die Ermittlung von Kreditrisiken (Adressenausfallrisiken) basiert hauptsächlich auf Kreditratings nach den Verfahren der genossenschaftlichen Organisation. Für alle wesentlichen Kundensegmente ordnet das System den Ratingklassen nach mathematisch-statistischen Verfahren ermittelte Ausfallwahrscheinlichkeiten („erwartete Verluste“) zu. Über diese „erwarteten Verluste“ hinaus ermitteln wir die „unerwarteten Verluste“ mittels eines Credit Value at Risk (CVaR), der neben den Ausfallwahrscheinlichkeiten die Granularität des Kreditportfolios, insbesondere nach der Größenstruktur der ungesicherten Kreditzusagen, berücksichtigt. Das Risikomaß CVaR gibt an, dass die „unerwarteten Verluste“ mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,0

% innerhalb von zwölf Monaten den angegebenen Betrag nicht übersteigen werden.

Die Ratingergebnisse werten wir auf aggregierter Basis, u. a. nach Volumina, Blankoanteilen und Verlustpotenzial, aus. Unsere Analysen geben außerdem Auskunft über die Verteilung des Kreditvolumens nach Branchen und Größenklassen, Adressenausfall- bzw. Volumenslimite sowie Steuerungskennzahlen bzw. Informationsgrößen hinsichtlich Blankoanteilen, Inanspruchnahmen, Kreditstrukturen, Überziehungen und Branchen und dienen der Initiierung risikosteuernder Maßnahmen.

Die Streuung der Kundenforderungen nach Branchen und Größenklassen ist ausgewogen. Nennenswerte Forderungen an Kreditnehmer mit Sitz im Ausland bestehen nicht. Kredite mit akuten Ausfallrisiken sind hinreichend wertberichtigt. Der Umfang der Forderungen mit erhöhten latenten Risiken ist überschaubar; für darin verborgen enthaltene Ausfallgefahren bestehen nach unserer Einschätzung ausreichende Abschirmungsmöglichkeiten aus dem laufenden Ergebnis und bestehenden Reserven.

Adressenausfallrisiken in festverzinslichen Wertpapieren messen wir über Credit-Value-at-Risk-Verfahren und Spreadentwicklungsmodelle. Wir begrenzen diese Risiken grundsätzlich dadurch, dass wir Emittentenlimite festgelegt haben und keine Papiere mit einem Rating schlechter als BBB nach Standard & Poor's (bzw. Moody's und Fitch) in den Bestand nehmen.

Für den in der Position „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ enthaltenen Investmentfonds sehen wir die Adressenausfallrisiken als gering an. Ausfälle in dem Fonds werden anhand von Kursrückgängen bei den Marktpreisrisiken berücksichtigt.

Adressenausfallrisiken in strategischen Beteiligungen, insbesondere Beteiligungen an Verbundunternehmen, werden auf Basis eines Pauschalansatzes berücksichtigt.

Die zum 31.12.2018 gemessenen Adressenausfallrisiken für die nächsten zwölf Monate lasten unser Verlustlimit für Adressenausfallrisiken zu 59,4 % aus.

Marktpreisrisiken

Banken sind angesichts von Inkongruenzen zwischen aktiven und passiven Festzinspositionen insbesondere dem allgemeinen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Angesichts unserer Geschäftsstruktur beziehen sich unsere Marktpreisrisiken nahezu ausschließlich auf sich verändernde Geld- und Kapitalmarktzinsen. Unsere offenen Währungspositionen sind von untergeordneter Bedeutung.

Zinsänderungsrisiken messen wir mit Hilfe dynamischer Zinselastizitätsbilanzen. Ausgehend von unserer Zinsprognose werden die Auswirkungen hiervon abweichender Zinsentwicklungen auf das Jahresergebnis ermittelt. Für die Risikosimulation verwenden wir neben definierten Standardverlustszenarien auch historische und hypothetische Stress-Szenarien. Bei den Szenarien haben wir für mögliche negative Abweichungen vom erwarteten Ergebnis Limite vorgegeben, an deren Auslastung sich unsere Steuerungsmaßnahmen ausrichten. Zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken setzen wir Zinssicherungsinstrumente ein. Hauptsächlich handelt es sich dabei um Zinsswaps zur Aktiv-/Passivsteuerung. Daneben sind einzelne größere Transaktionen, z. B. Schuldscheindarlehen an institutionelle Kunden, durch Micro-Hedge-Geschäfte in Form von Zinsswaps gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. Micro-Hedges bilden wir nur bei kongruenter Fristigkeit sowie Währungs- und Laufzeitidentität.

Neben der GuV-orientierten Ermittlung des Zinsänderungsrisikos auf Gesamtbankebene berechnen wir auch die Auswirkung von Marktzinsänderungen auf den Barwert des Zinsbuches. Die Berechnung des barwertigen Zinsänderungsrisikos erfolgt zum einen über eine Value-at-Risk-Ermittlung und zum anderen auf Grundlage einer Ad-hoc-Zinsänderung.

Unseren Wertpapierbestand haben wir insgesamt der Liquiditätsreserve zugeordnet und nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Davon entfallen 393 Mio. Euro auf Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere und 14 Mio. Euro auf Investmentanteile.

Handelsbuchgeschäfte betreiben wir nur im Rahmen der Bagatellgrenzen des Artikels 94 CRR. Die zum 31.12.2018 gemessenen Marktpreisrisiken für die nächsten zwölf Monate lasten unser Verlustlimit für Marktpreisrisiken zu 71,3 % aus.

Liquiditätsrisiken

Unsere Finanzplanung ist streng darauf ausgerichtet, allen gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen pünktlich nachkommen zu können. Insoweit achten wir auf ausgewogene Laufzeitstrukturen der Aktiva und Passiva. Unsere im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements getätigten Geldanlagen bei Korrespondenzbanken bzw. in Wertpapieren tragen neben Ertrags- auch Liquiditätsaspekte Rechnung.

Aufgrund der Zugehörigkeit der Bank zur genossenschaftlichen FinanzGruppe und der Liquiditätsausgleichsfunktion der genossenschaftlichen Zentralbank ist die Wahrscheinlichkeit für bestandsgefährdende Liquiditätsrisiken als äußerst gering anzusehen.

Operationelle Risiken

Neben Adressenausfall-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiken hat sich unsere Bank auch auf operationelle Risiken (z. B. Betriebsrisiken im IT-Bereich, fehlerhafte Bearbeitungsvorgänge, Rechtsrisiken, Betrugs- und Diebstahlrisiken, allgemeine Geschäftsrisiken) einzustellen. Unser innerbetriebliches Überwachungssystem trägt dazu bei, die operationellen Risiken zu identifizieren und so weit wie möglich zu begrenzen. Den Betriebs- und Rechtsrisiken begegnen wir auch durch die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern (z. B. im EDV-Bereich oder im Formularwesen). Bei Rechtsstreitigkeiten binden wir den eigenen Rechtsbereich rechtzeitig ein. Ergänzend haben wir im Rahmen der Steuerung der operationellen Risiken eine Schadensfalldatenbank aufgebaut. Ziel ist es, ein Bewusstsein zur Aufdeckung und schrittweisen Schließung von operationellen Risiken im eigenen Haus zu schaffen. Versicherbare Gefahrenpotenziale, z. B. Diebstahl- und Betrugsrisiken, haben wir durch Versicherungsverträge in banküblichem Umfang abgesichert.

Über die Steuerung bzw. Minimierung dieser Risikoarten hinaus prüft die Interne Revision regelmäßig die Systeme und Verfahren sowie die wichtigsten Arbeitsabläufe.

Zusammenfassende Risikoeinschätzung

Der umfassende und ganzheitliche Steuerungsansatz unserer Bank erlaubt sowohl die frühzeitige Identifikation von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können, als auch die frühzeitige Einleitung entsprechender Gegenmaßnahmen. Die dargestellten Risiken werden nach unserer derzeitigen Einschätzung die künftige Entwicklung unserer Bank nicht wesentlich beeinträchtigen.

VI. Voraussichtliche Entwicklung des Geschäftsverlaufs mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Aus heutiger Sicht gehen wir davon aus, dass sich innerhalb der nächsten beiden Jahre das Wirtschaftswachstum in Deutschland vor dem Hintergrund der zunehmenden protektionistischen Tendenzen im grenzüberschreitenden Handel verhalten entwickelt. Für Deutschland erwarten wir ein Wirtschaftswachstum von 1,8 % in 2019 und in 2020 einen leicht darunter angesiedelten Wert. Auf Grund der äußerst soliden Finanzlage aller öffentlichen inländischen Haushalte besteht weiterhin ein Steuerungspotenzial bei temporären und/oder sektoralen Negativentwicklungen, das gegebenenfalls von der Politik eingesetzt werden kann.

Die wesentlichen Nachfrageimpulse dürften erneut von den Konsumausgaben ausgehen, zumal die jüngsten Tarifabschlüsse eine weitere Verbesserung der verfügbaren Einkommen erwarten lassen. Die Exporte werden nach unserer Einschätzung weniger kräftig wachsen als in 2018.

Die Bau- und Ausrüstungsinvestitionen werden voraussichtlich wieder einen deutlichen Beitrag zum Wachstum des Bruttoinlandsproduktes leisten. Einerseits werden die Wohnungsbauinvestitionen durch die Politik weiter angeschoben und damit ausgehend von dem erhöhten Niveau weiter wachsen. Andererseits dürften auch die Investitionen des Mittelstandes und der Industrie unter anderem mit Blick auf die Anforderungen im Bereich der Digitalisierung auf hohem Niveau verharren. Das Zinsniveau wird aus unserer Sicht in Deutschland und in Europa niedrig bleiben, aber sukzessive in allen Laufzeitbereichen leicht steigen. Ab Mitte 2020 erwarten wir dann auch, dass die Phase negativer Zinssätze im Euro-Geldmarktbereich beendet sein wird. Bremswirkungen auf diese Entwicklung gehen immer noch von einigen Ländern der Euro-Zone aus, die noch nicht die robusten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mitbringen, wie sie derzeit für Deutschland zu beobachten sind.

Rahmenbedingungen für die Vereinigte Volksbank Münster eG

Die Vereinigte Volksbank Münster plant auf Grund ihres attraktiven Marktgebietes, ihrer guten Verankerung im Markt und ihrer klaren Kundenorientierung für die nächsten beiden Jahre mit einer Wachstumsrate, die nahe am Marktwachstum liegt. Das vorhandene Eigenkapital, die personellen und sachlichen Ressourcen sowie die bilanzstrukturellen Voraussetzungen sind hierfür gegeben. Die Wachstumsimpulse gehen bei unseren Planungen primär vom Kredit- und vom Dienstleistungsgeschäft aus.

Vermögens- und Finanzlage

Im Kreditgeschäft mit unseren Privat- und Firmenkunden sehen wir unverändert ein gutes Wachstumspotenzial. Die private Wohnungsbaufinanzierung wird durch das immer noch niedrige Kapitalmarktzinsniveau unterstützt und wird nicht

nur die eigenen Kundenforderungen wachsen lassen, sondern auch die Provisionserträge für die Kredite, die an die Kooperationspartner der genossenschaftlichen FinanzGruppe vermittelt werden, positiv beeinflussen. Darüber hinaus gehen wir von einem weiteren Wachstum bei den Krediten für anstehende Ausrüstungs- und Erhaltungsinvestitionen unserer gewerblichen Kunden aus. Unsere Planungen für das Kreditgeschäft sehen daher insgesamt ein Wachstum von 3,2 % für 2019 und 3,1 % für 2020 vor. Die Kundeneinlagen werden hingegen mit einer geringeren Dynamik als bislang wachsen. Wir erwarten, dass die Kunden ihre liquiden Anlagen tendenziell in verfügbare Anlagealternativen investieren werden und somit das Wachstum der Kundeneinlagen nicht mit dem allgemeinen Geschäftswachstum Schritt halten wird. Unsere Planungen gehen von einem Anstieg der Kundeneinlagen von 0,8 % p. a. für die beiden nächsten Jahre aus.

Zur Finanzierung der Deckungslücke zwischen dem geplanten Anstieg der Kundenforderungen und dem erwarteten geringeren Anstieg der Kundeneinlagen wollen wir die vorhandenen Liquiditätsanlagen wieder reduzieren. Für die aufsichtsrechtliche Liquiditätskennziffer streben wir einen Wert an, der jeweils um 20 Prozentpunkte oberhalb des geforderten Wertes liegt, um einen erforderlichen Sicherheitspuffer für kurzfristige Liquiditätsschwankungen vorzuhalten.

Die für das Geschäftswachstum erforderlichen aufsichtsrechtlichen Eigenmittel und das für die Risikosteuerung erforderliche Risikodeckungskapital sind gemäß unserer Kapitalplanung unter Berücksichtigung der erwarteten Gewinnthesaurierungen in ausreichendem Maße vorhanden, auch wenn sich die aufsichtsrechtliche Gesamtkapitalquote auf Grund des geplanten Wachstums und insbesondere des Auslaufens bislang aufsichtsrechtlich anerkannter Eigenmittelkomponenten des Ergänzungskapitals von 15,5 % auf geplant 15,1 % innerhalb der nächsten beiden Jahre verringert.

Ertragslage

Für die nächsten Jahre ist unverändert von Belastungen aus dem anhaltend niedrigen Zinsumfeld auszugehen. Insofern wird das Zinsergebnis in der

betriebswirtschaftlichen Betrachtung trotz des geplanten Geschäftswachstums und des erwarteten leichten Zinsanstiegs weiter unter Druck bleiben und in den Jahren 2019 und 2020 um rund 1,6 Mio. Euro bzw. 1,5 Mio. Euro rückläufig sein. Für das Provisionsgeschäft streben wir hingegen auf Grund unserer gezielten Wachstumsinitiativen Zuwächse bei den Vermögensverwaltungs- und Wertpapierdienstleistungserträgen sowie den Vermittlungsprovisionen für das Kreditgeschäft, insbesondere den Wohnungsbaufinanzierungen, an. Zudem wollen wir die Provisionserträge für den Konten- und Kartenservice der Bank vor dem Hintergrund unserer permanenten Ausweitung und Verbesserung unserer Dienstleistungsangebote weiter steigern.

Insgesamt prognostizieren wir für 2019 eine Provisionsergebnisverbesserung um 1,3 Mio. Euro und für 2020 einen weiteren Anstieg um 0,9 Mio. Euro. Der ordentliche Betriebsaufwand wird einschließlich der Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen in 2019 trotz weiterhin konsequenten Kostenmanagements um 1,2 Mio. Euro und um 0,6 Mio. Euro in 2020 steigen, um danach in etwa auf dem dann erreichten Niveau zu verharren. Das betriebswirtschaftliche Betriebsergebnis vor Bewertung wird sich unter den genannten Planungsprämissen in 2019 marginal um 0,1 % auf 23,1 Mio. Euro verringern und in 2020 weiter auf 21,3 Mio. Euro sinken. Die Aufwands-Ertrags-Relation wird gemäß unseren Planungen in den nächsten beiden Jahren auf 67 % bzw. 69 % leicht zulegen, sich danach aber wieder kontinuierlich verbessern. Das Bewertungsergebnis aus den Wertpapierbeständen und aus dem Kreditgeschäft ist nur schwer zu planen. Daher werden die Bewertungsergebnisse auf Basis des bestehenden Kreditportfoliomodells mathematisch-statistisch berechnet und hinsichtlich der Wertpapierbestände mit Hilfe der erwarteten Zinsentwicklungen ermittelt. Aus dieser Berechnung resultiert für beide Risikobereiche eine Belastung von 7,7 Mio. Euro in 2019 und mit Blick auf erwartete Zinsanstiege an den Kapitalmärkten 11,8 Mio. Euro in 2020. Bei anhaltend guter konjunktureller Entwicklung sollte jedoch abweichend von dem Kreditportfolioergebnis das tatsächlich zu erwartende negative Bewertungsergebnis aus dem Kreditgeschäft niedriger bleiben und damit die berechneten Be-

RISIKOMANAGEMENT:

Schuldverschreibungen

393
Mio. Euro

Investmentfonds

14 Mio. Euro

lastungen untertreffen. Unser Risikomanagement im Kreditgeschäft bleibt unverändert konservativ. Das Kreditneugeschäft unterliegt strengen risikoorientierten Entscheidungsregeln und für sämtliche erkennbaren Risiken werden rechtzeitig vollumfängliche Vorsorgen getroffen.

Chancen und Risiken bezogen auf unsere Planungen

Das Zinsergebnis bleibt als eine wesentliche Ertragsgröße der Bank auch zukünftig abhängig von den Zinsentwicklungen an den Geld- und Kapitalmärkten. Ein starker und plötzlicher Zinsanstieg könnte das Zinsergebnis, aber auch das Bewertungsergebnis aus den Wertpapieranlagen temporär belasten. Ein im längerfristigen Kapitalmarktbereich zu verzeichnender Anstieg der Zinsen und eine damit verbundene steilere Zinsstrukturkurve könnte hingegen mit Blick auf das Kreditneugeschäft und das Kreditprolongationsgeschäft Entlastungen durch verbesserte Möglichkeiten der Fristentransformation bewirken. Zudem können sich höhere Wachstumsraten im Kreditgeschäft durch zusätzliche Margenbeiträge positiv auf das Zinsergebnis auswirken. Eine deutliche konjunkturelle Eintrübung, die wir nicht erwarten, könnte hingegen das Bewertungsergeb-

nis aus dem Kreditgeschäft gegenüber den letzten Jahren wieder deutlich steigen lassen. Die Entwicklungen an den Aktienmärkten und an den Kapitalmärkten, aber auch die Einschätzungen bezüglich der konjunkturellen Entwicklung determinieren immer auch das Verhalten der Mitglieder und Kunden im Hinblick auf deren Vermögensanlagen, den privaten Konsum und die Kreditnachfragen. Starke Verwerfungen in diesen Bereichen können daher auch die Entwicklung der Provisionsergebnisse der Bank beeinträchtigen.

Zusammenfassung

Auch für 2019 und die Folgejahre gehen wir insgesamt von einer Erreichung unserer gesetzten Ziele aus und erwarten dabei aus den Ergebnissen der Bank nachhaltige Dividendenausschüttungen an unsere Mitglieder und weitere, aber rückläufige Stärkungen unseres Eigenkapitals. Wir werden bei allen Wachstumsanstrengungen aber auch konsequent darauf achten, dass unsere Qualität im Beratungs- und Dienstleistungsbereich auf hohem Niveau erhalten bleibt und wir gemeinsam mit unseren etwa 63.900 Mitgliedern unser nachhaltiges Geschäftsmodell weiter stärken werden.

Die Bank hat aus datenschutzrechtlichen Gründen auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstandes unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
Im Geschäftsjahr beliefen sich die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates auf 166.084,91 Euro und die der früheren Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen auf 617.075,00 Euro.
Für frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene bestehen zum 31.12.2018 Pensionsrückstellungen in Höhe von 10.203.063,00 Euro. Sie wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung eines Rechnungszinsfußes von 3,20 % sowie eines Gehalts-/Rententrends von 2,50 % ermittelt.
Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betragen für

	EUR
Mitglieder des Vorstandes	515.782,18
Mitglieder des Aufsichtsrates	21.544.224,61

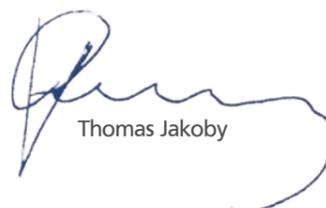
Münster, 29. Januar 2019

Vereinigte Volksbank Münster eG

Der Vorstand:


Gerhard Bröcker
[Vorstandssprecher]


Friedhelm Beuse


Thomas Jakoby

VORSCHLAG FÜR DIE ERGEBNISVERWENDUNG 2018 DER VEREINIGTE VOLKSBANK MÜNSTER eG

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von 4.616.962,39 Euro – unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von 1.428,91 Euro (Bilanzgewinn von 4.618.391,30 Euro) – wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 4,00 %	1.021.774,52
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	500.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	3.090.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	6.616,78
Bilanzgewinn	4.618.391,30

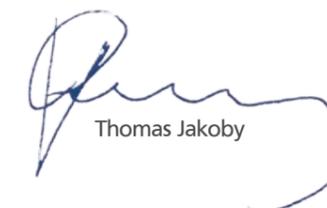
Münster, 29. Januar 2019

Vereinigte Volksbank Münster eG

Der Vorstand:


Gerhard Bröcker
[Vorstandssprecher]


Friedhelm Beuse


Thomas Jakoby

Aktivseite Jahresbilanz zum 31.12.2018	Geschäftsjahr			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		25.404.939,01		25.355
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank	8.184.201,35	8.184.201,35		8.862 (8.862)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00	33.589.140,36	0
2. Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitle öffentlicher Stellen darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00	0,00		0 (0)
b) Wechsel		0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		232.173.877,53		200.006
b) andere Forderungen		54.691.198,05	286.865.075,58	55.486
4. Forderungen an Kunden			1.681.226.463,77	1.600.510
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	621.975.857,73			(666.797)
darunter: Kommunalkredite	5.988.884,77			(6.247)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	0,00		0 (0)
ab) von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	0,00	0,00	0 (0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	78.515.656,14			57.918 (57.918)
bb) von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	314.138.997,83	392.654.653,97		267.653 (247.502)
c) eigene Schuldverschreibungen Nennbetrag	53.000,00	53.309,42	392.707.963,39	54 (53)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			13.978.923,20	19.278
6a. Handelsbestand			0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften				
a) Beteiligungen darunter: an Kreditinstituten	7.659.121,62	69.909.935,57		69.978 (7.762)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstitute	0,00			(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften darunter: bei Kreditgenossenschaften	700.000,00	732.467,90	70.642.403,47	788 (700)
darunter: bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00			(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			0,00	0
darunter: an Kreditinstituten	0,00			(0)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00			(0)
9. Treuhandvermögen			923.109,03	1.049
darunter: Treuhandkredite	923.109,03			(1.049)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte				
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		32.449,00		63
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0
d) geleistete Anzahlungen		0,00	32.449,00	0
12. Sachanlagen			32.255.430,75	33.790
13. Sonstige Vermögensgegenstände			9.031.776,72	6.932
14. Rechnungsabgrenzungsposten			395.983,04	513
15. Aktive latente Steuern			0,00	0
16. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			0,00	0
Summe der Aktiva			2.521.648.718,31	2.348.233

Passivseite Jahresbilanz zum 31.12.2018	Geschäftsjahr			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		139.041,18		99
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		405.319.505,09	405.458.546,27	371.178
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		277.772.553,66		270.475
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	2.831.114,21	280.603.667,87		4.417
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1.459.222.588,91			1.334.525
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	120.740.707,03	1.579.963.295,94	1.860.566.963,81	125.419
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		357.428,43		357
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten darunter: Geldmarktpapiere	0,00	0,00	357.428,43	0 (0)
darunter: eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00			(0)
3a. Handelsbestand			0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten			923.109,03	1.049
darunter: Treuhandkredite	923.109,03			(1.049)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			3.218.899,05	3.304
6. Rechnungsabgrenzungsposten			219.957,09	299
6a. Passive latente Steuern			0,00	0
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen		15.202.211,00		14.020
b) Steuerrückstellungen		3.210.018,00		1.227
c) andere Rückstellungen		10.884.035,25	29.296.264,25	10.616
8. [weggefallen]			0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			0,00	0
10. Genussrechtskapital			0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00			(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			67.000.000,00	60.000
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00			(0)
12. Eigenkapital				
a) Gezeichnetes Kapital		25.689.159,08		25.919
b) Kapitalrücklage		0,00		0
c) Ergebnisrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	36.500.000,00			36.000
cb) andere Ergebnisrücklagen	87.800.000,00	124.300.000,00		85.070
d) Bilanzgewinn		4.618.391,30	154.607.550,38	4.259
Summe der Passiva			2.521.648.718,31	2.348.233
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		39.310.308,51		38.022
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	39.310.308,51	0
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00		0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	280.498.859,43	280.498.859,43		154.735 (0)

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2018 bis 31.12.2018	Geschäftsjahr			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		44.912.071,49		46.486
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		2.705.682,81	47.617.754,30	2.816
2. Zinsaufwendungen			3.745.772,09	7.948
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			334.851,68	488
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.634.314,13	1.591
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0,00	0
5. Provisionserträge		29.013.079,23		26.832
6. Provisionsaufwendungen		3.648.476,78	25.364.602,45	3.300
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands			0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge			2.202.529,16	2.490
9. [weggefallen]			0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter		23.232.905,04		24.742
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung	1.002.976,39	5.028.469,52	28.261.374,56	5.165
b) andere Verwaltungsaufwendungen		15.578.864,99	43.840.239,55	15.962
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			2.642.106,37	2.339
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			2.330.813,48	1.854
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		5.287.039,51		3.603
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00	-5.287.039,51	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		27.269,50		0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		0,00	-27.269,50	1
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00	0
18. [weggefallen]			0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			19.280.811,22	15.791
20. Außerordentliche Erträge		0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis			0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag darunter: latente Steuern	0,00		7.635.705,31	5.380
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		28.143,52	7.663.848,83	152
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			7.000.000,00	6.000
25. Jahresüberschuss			4.616.962,39	4.259
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			1.428,91	0
			4.618.391,30	4.259
27. Entnahmen aus Ergebnismrücklagen				
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00		0
b) aus anderen Ergebnismrücklagen		0,00	0,00	0
			4.618.391,30	4.259
28. Einstellungen in Ergebnismrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage		0,00		0
b) in andere Ergebnismrücklagen		0,00	0,00	0
29. Bilanzgewinn			4.618.391,30	4.259

Die Darstellung des Jahresabschlusses erfolgt in verkürzter Form. Es handelt sich nicht um die der gesetzlichen Form entsprechende Veröffentlichung. Die Offenlegung des Jahresabschlusses mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erfolgt nach Feststellung durch die Vertreterversammlung im elektronischen Bundesanzeiger.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

der Vereinigte Volksbank Münster eG

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrates in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der Aufsichtsrat hat von der Möglichkeit der Bildung eines separaten Prüfungsausschusses Gebrauch gemacht. Ihm obliegt unter anderem die Überwachung der Abschlussprüfung; insbesondere hinsichtlich der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer erbrachten Dienstleistungen.

Der Aufsichtsrat verfügt aufgrund seiner Kenntnisse und Erfahrung in seiner Gesamtheit über ausreichende Branchen- und Sachkenntnisse sowie über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Im Rahmen der Selbstbewertung gemäß § 25d Abs. 11 S. 2 Nr. 3 und 4 KWG hat der Aufsichtsrat diese Anforderungen überprüft. Der Aufsichtsrat ist zudem frei von Interessenskonflikten. Die gesetzlichen Anforderungen gemäß § 36 Abs. 4 GenG werden somit erfüllt.

Der vorliegende Jahresabschluss 2018 mit Lagebericht wurde vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Der Aufsichtsrat hat sich als Aufsichtsorgan selbst davon überzeugt, dass der Jahresabschluss zutreffend aus der Buchführung und den Inventaren der Bank entwickelt worden ist. Den Bericht der gesetzlichen Jahresabschlussprüfung und den Lagebericht wird der Aufsichtsrat entgegennehmen und kritisch prüfen. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses – unter Einbeziehung des Gewinnvortrags – entspricht den Vorschriften der Satzung.

Ein Prüfungsschwerpunkt wurde durch den Aufsichtsratsvorsitzenden nicht gesetzt.

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen der gemeinsamen Prüfungsschlusssitzung (§ 57 Abs. 4 GenG) mit den Prüfungsfeststellungen bezüglich der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems intensiv befasst. Außerdem hat er sich über Besonderheiten und ggf. aufgetretene Unstimmigkeiten im Rahmen der Jahresabschlussprüfung informiert; solche traten nicht auf.

Im Ergebnis hat sich der Aufsichtsrat hinreichend von der ordnungsgemäßen Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses überzeugt und dazu beigetragen, dass die Rechnungslegung ordnungsgemäß ist.

In den fünf Sitzungen des Aufsichtsrates und weiteren 13 Ausschusssitzungen hat sich das Gremium schwerpunktmäßig mit der Geschäfts- und Risikostrategie sowie mit der Kooperation bzw. Fusionsabsicht mit der VR-Bank Kreis Steinfurt eG und der Volksbank Greven eG beschäftigt.

Der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. hat uns gegenüber die Unabhängigkeit der an der Abschlussprüfung beteiligten Mitarbeiter bestätigt. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Darüber hinaus bedankt er sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gemeinsam geleistete Arbeit, die maßgeblich zu dem erfolgreichen Abschluss des Geschäftsjahres 2018 beigetragen hat.

Münster, im Mai 2019

Der Aufsichtsrat



Hans-Jürgen Eidecker
[Vorsitzender des Aufsichtsrates]



Hans-Jürgen Eidecker
(Vorsitzender) selbstständiger
Unternehmensberater,
Drensteinfurt



Martin Gesigora
(stv. Vorsitzender), selbstständiger
Steuerberater,
Münster



Wilfried Averbeck
Dipl. Ingenieur im Ruhestand,
Grevén



Josef Brockhausen
Landwirt,
Everswinkel



Dr. Oliver Altenhövel
Immobilien



Volker Braun
Vertriebsservice



Michael Brinkmann
Vorstandsstab



Jürgen Gemke
Firmenkunden



Sabine Deckenbrock
Geschäftsführerin der
Deckenbrock Kleiner Kiepen-
kerl GmbH & Co. KG,
Münster



Cornelia Hesse
Geschäftsführerin Schäper
Sportgerätebau GmbH,
Münster



Dr. Reinhild Lohmann
Apothekerin,
Ostbevern



Claudia Mersmann
Geschäftsführerin der Mers-
mann Design GmbH & Co. KG,
Sendenhorst-Albersloh



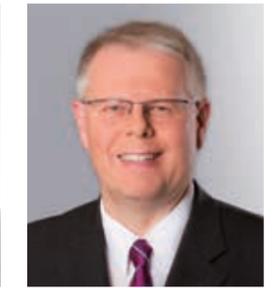
Ralf Haarlammer
Marktfolge Aktiv



Karl-Heinz Harbaum
Interne Revision



Manfred Huesmann
Baufinanzierung



Michael Jöster-Morisse
Kreditmanagement



Jürgen Quante
Verkehrsfachwirt,
Freckenhorst



Harald Schnitker
Dipl.-Designer, Inhaber Büro
für Farbe und Gestaltung,
Schnitker Immobilien GmbH,
Münster



Elisabeth Schwering
Rechtsanwältin in der Sozietät
Arns - Schwering - Abbassi,
Münster



Heribert Sickmann
Dipl. Ingenieur, selbstständiger
Architekt,
Hoetmar



Reinhard Keweloh
Organisation



Jan-Christian Klotz
Personal



Andreas Kögler
Privatkunden



Peter Nährig
Private-Banking/Treasury



Peter Smania
selbstständiger Steuerberater,
Münster



Thomas Zumnorde
Geschäftsführer Schuhhaus
Hch. Zumnorde GmbH & Co. KG,
Münster



Bernhard Pällmann
Vertriebssteuerung



Ulrich Rohlmann
Privatkunden



Harry Uhlig
Gesamtbanksteuerung



Unser KundenDialogCenter – bequem in Kontakt bleiben

Montag bis Freitag von 6 bis 22 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 9 bis 14 Uhr kümmern sich freundliche und erfahrene Mitarbeiter direkt um Wünsche und Anliegen unserer Mitglieder und Kunden.
Tel. 0251 – 500 500

Volksbank.digital – persönliche Videoberatung und Chat

Die Vorteile der digitalen Welt nutzen! Umfangreich persönlich beraten werden ohne lange Anfahrtswege – kein Problem, denn mit der Videoberatung funktioniert Finanzberatung einfach und sicher von zu Hause oder unterwegs. Videoberatung in der volksbank.digital, das ist persönliche Bankberatung sicher über Laptop, PC, Tablet oder Smartphone. Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 20.00 Uhr!
www.volksbank-muenster.de

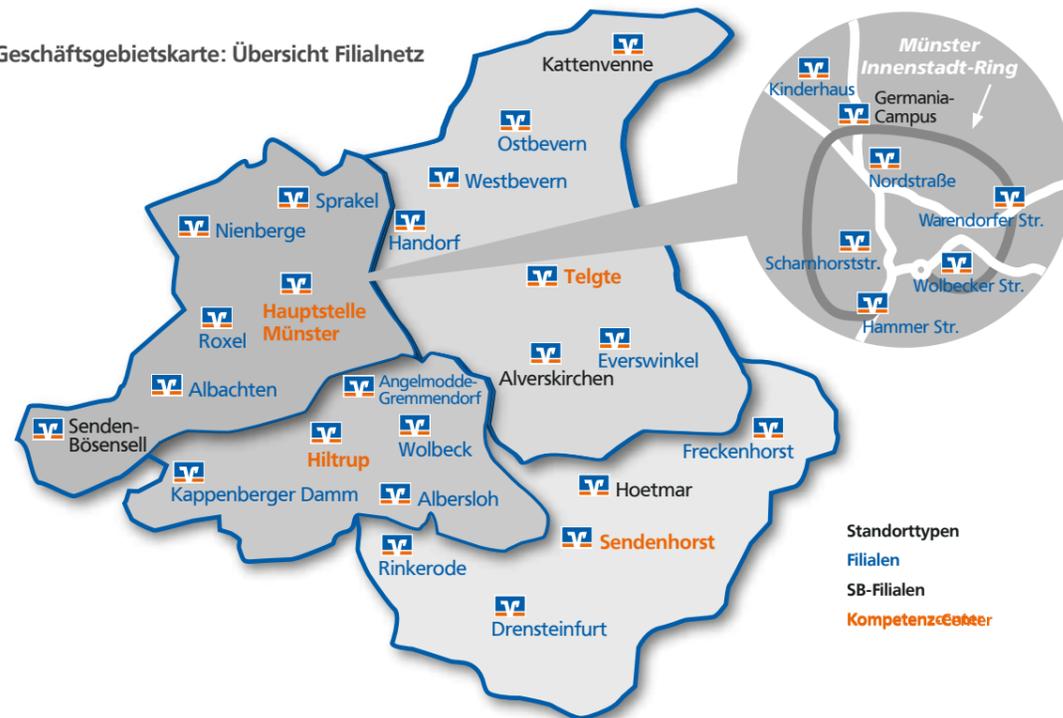
Kompetenz-Center:

Fachübergreifende Betreuung durch unsere Spezialisten vor Ort

Unsere Spezialisten aus den Bereichen PrivateBanking, Baufinanzierung, Immobilien und Gewerbekundenbetreuung arbeiten im Kompetenz-Center vertrauensvoll fachübergreifend zusammen, daher sind Ihre Finanzen bei uns in guten Händen. Qualifikation, Weiterbildung und persönlicher Einsatz sind wesentliche Voraussetzungen für die gute Arbeit unserer Mitarbeiter. Sie setzen all ihre Erfahrung und ihr Wissen täglich ein, um Ihren Erfolg zu sichern.

- Kompetenz-Center Hilstrup** · Unckelstraße 2-4 · 48165 Münster Tel. 02501 – 8007 0
- Kompetenz-Center Münster** · Neubrückenstraße 66 · 48143 Münster Tel. 0251 – 500 500
- Kompetenz-Center Sendenhorst** · Kirchstraße 8 · 48324 Sendenhorst Tel. 02526 – 918 0
- Kompetenz-Center Telgte** · Steinstraße 25 · 48291 Telgte Tel. 02504 – 68 0

Geschäftsgebietskarte: Übersicht Filialnetz



Filialen:

In unseren Filialen betreuen wir Sie genossenschaftlich und persönlich. Berater und Service-Mitarbeiter sind vor Ort und freuen sich auf Ihren Besuch. Zusätzlich finden Sie hier Geräte für modernes selbstbedientes Banking (z. B. Geldautomat, Kontoauszugsdrucker, Überweisungsterminal).

- Albachten** · Dülmener Straße 18 b · 48163 Münster Tel. 02536 – 3312 0
- Angelmodde/Gremmendorf** · Heidestraße 1a · 48167 Münster Tel. 0251 – 5005 050
- Drensteinfurt** · Landsbergplatz 6 · 48317 Drensteinfurt Tel. 02508 – 9822 0
- Everswinkel** · Hovestraße 16 · 48351 Everswinkel Tel. 02582 – 6619 0
- Freckenhorst** · Warendorfer Straße 10 · 48231 Warendorf Tel. 02581 – 9453 0
- Hammer Straße** · Hammer Straße 32-34 · 48153 Münster Tel. 0251 – 500 5020
- Handorf** · Handorfer Straße 13 · 48157 Münster Tel. 0251 – 5005 150
- Kappenberger Damm** · Kappenberger Damm 88 · 48151 Münster Tel. 0251 – 5005 070
- Kinderhaus** · Idenbrockplatz 5 - 5a · 48159 Münster Tel. 0251 – 5005 200
- Nienberge** · Altenberger Straße 21 · 48161 Münster Tel. 02533 – 297 0
- Nordstraße** · Nordstraße 21 · 48149 Münster Tel. 0251 – 5005 080
- Ostbevern** · Großer Kamp 3 · 48346 Ostbevern Tel. 02532 – 89 0
- Roxel** · Pantaleonstraße 15 · 48161 Münster Tel. 02534 – 8000 0
- Sprakel** · Dreilinden 1 · 48159 Münster Tel. 0251 – 5005 250
- Warendorfer Straße** · Warendorfer Straße 109 · 48145 Münster Tel. 0251 – 5005 060
- Wolbeck** · Franz-von-Waldeck-Str. 2 · 48167 Münster Tel. 02506 – 8621 0
- Wolbecker Straße** · Wolbecker Straße 37 - 39 · 48155 Münster Tel. 0251 – 5005 030

Beratungsfilialen:

In unseren Beratungsfilialen sind persönliche Berater für Sie vor Ort. Genossenschaftliche und persönliche Beratung findet nach vorheriger Terminvereinbarung statt. Zusätzlich finden Sie hier Geräte für modernes selbstbedientes Banking (z. B. Geldautomat, Kontoauszugsdrucker, Überweisungsterminal). Bitte beachten Sie, dass hier keine Service-Mitarbeiter vor Ort sind.

- Albersloh** · Teckelschlaut 9 · 48324 Sendenhorst-Albersloh Tel. 0251 – 500 500
- Rinkerode** · Albersloher Straße 7 · 48317 Drensteinfurt Tel. 0251 – 500 500
- Scharnhorststraße** · Scharnhorststraße 46 · 48151 Münster Tel. 0251 – 500 500
- Westbevern** · Grevener Straße 20 · 48291 Telgte Tel. 02504 – 68 0

SB-Filialen:

In unseren SB-Filialen bieten wir Ihnen Geräte für selbstbedientes Banking (z. B. Geldautomat, Kontoauszugsdrucker, Überweisungsterminal). Die Ausstattung variiert gering von SB-Filiale zu SB-Filiale. Die genossenschaftliche und persönliche Beratung und persönlichen Service bieten wir Ihnen in den nächstgelegenen Filialen.

- Alverskirchen** · Wiemstraße 2 · 48351 Everswinkel-Alverskirchen
- Bösensell** · Bahnhofstr. 59 · 48308 Senden-Bösensell
- Germania Campus** · Dorpatweg 8 · 48159 Münster
- Hoetmar** · Raiffeisenstraße 3 · 48231 Warendorf
- Kattenvenne** · Buchentorstraße 17 · 49536 Lienen



Reine Geldautomaten-Standorte:

An unseren reinen Geldautomaten-Standorten können Sie sich 24 Stunden am Tag mit Bargeld versorgen, Kontostände abfragen oder Ihre Wunsch-Pin festlegen.

- Arnheim-Arkaden · Arnheimweg 5/9 · 48161 Münster
- Bonita · Ludgeristr. 26 · 48143 Münster
- Dingbänger Weg · Dingbänger Weg 37 · 48163 Münster
- Fiducia & GAD · GAD-Str. 2-6 · 48163 Münster
- Halle Münsterland · Albersloher Weg 32 · 48155 Münster
- Hotel Conti · Windthorststr. 1 · 48143 Münster
- KOMcenter · Nevinghoff 16 · 48147 Münster
- Rathaus · Prinzipalmarkt 26 · 48143 Münster
- York-Center · Yorkring 22/24 · 48143 Münster



Immobilienervice:

- Münster-Mitte · Neubrückenstraße 66 · 48143 Münster
- Telgte · Steinstraße 25 · 48291 Telgte

Tel. 0251 – 5005 580
Tel. 02504 – 68 5835



Zentraler Verwaltungssitz Vereinigte Volksbank Münster eG

Telgte · Otto-Diehls-Straße 8 · 48291 Telgte



Markus Albermann
Münster, Nordstraße,
Münster, Warendorfer Straße,
Münster, Wolbecker Straße



Daniel Aversch
Münster, Kinderhaus,
Münster, Neubrückenstraße



Andrea Bennemann
Münster, Sprakel



Berthold Buntenkötter
Everswinkel,
Freckenhorst



Dorothea Diessel
Münster, Heidestraße



Yannik Gieseler
Münster, Hilstrup,
Münster, Kappenberger Damm



Bettina Göbel
Münster, Hammer Straße,
Münster, Scharnhorststraße



Bernhard Nieße
Münster-Wolbeck,
Rinkerode,
Sendenhorst-Albersloh



Bernd Petry
Sendenhorst



Stefan Piechowski
Münster, Handorf



Peter Saphörster
Drensteinfurt



Michael Schoene
Telgte,
Westbevern



Christoph Schulze Hagen
Ostbevern



Michael Weißbrod
Münster, Albachten,
Münster, Nienberge,
Münster, Roxel

IMPRESSUM

Herausgeber

Vereinigte Volksbank Münster eG
Neubrückenstraße 66
48143 Münster
Tel. 0251 500 500
Fax 0251 5005-6006
E-Mail info@vwbms.de

Konzeptentwicklung

Bernhard Pällmann, Patrick Grubba

Text und Redaktion

Dachboden Werbeagentur GmbH & Co. KG

Gestaltung und Umsetzung

Dachboden Werbeagentur GmbH & Co. KG

Fotografie

Maren Kuitert
Shutterstock
fotolia

Druck

Erdnuß Druck GmbH, Sendenhorst

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Text – in den allermeisten Fällen – die männliche Form gewählt. Nichtsdestoweniger beziehen sich die Angaben auf Angehörige aller Geschlechter.

	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung gegenüber 2017	
	Mio. € / %	Mio. €	%				
Kundengeschäftsvolumen	4.711	4.981	5.245	5.518	5.742	224	4,1
Bilanzsumme	1.979	2.036	2.194	2.348	2.522	173	7,4
Kundenforderungen	1.380	1.490	1.569	1.601	1.681	81	5,0
Kundengelder	1.534	1.585	1.660	1.735	1.861	126	7,2
Eigenkapital gemäß Bilanzausweis (inklusive Fonds für allgemeine Bankrisiken)	179	185	202	211	222	10	4,9
Zinsüberschuss	45,6	44,8	44,5	43,4	45,8	2,4	5,5
Provisionsüberschuss	17,6	19,8	20,1	23,5	25,4	1,8	7,8
Verwaltungsaufwand	46,6	49,9	49,2	48,2	46,5	-1,7	-3,6
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	14,3	12,6	11,5	15,8	19,3	3,5	22,1
Kosten-Ertrags-Relation in % (betriebswirtschaftliche Betrachtung)	63,1 %	67,0 %	70,1 %	66,1 %	66,0 %		
Harte Kernkapitalquote in %	14,2 %	13,4 %	12,7 %	13,6 %	12,9 %		
Gesamtkapitalquote in %	19,1 %	17,7 %	16,3 %	16,7 %	15,5 %		
Mitglieder	58.084	58.949	60.596	62.783	63.866		
Geschäftsstellen	30	30	27	26	25		
SB-Filialen	0	0	3	4	5		
Mitarbeiter	485	492	488	455	432		

